

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Kenia

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77046

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung.....	Introductory remark.....	3
Karten.....	Maps.....	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration.....	6
Erläuterungen zum Tabellenteil.....	Comments on tables.....	6
Tabellen	Tables	
Klima.....	Climate.....	12
Gebiet und Bevölkerung.....	Area and population.....	13
Gesundheitswesen.....	Public health.....	15
Bildungswesen.....	Education.....	16
Erwerbstätigkeit.....	Employment.....	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei..	Agriculture, forestry, fisheries....	17
Produzierendes Gewerbe.....	Production industries.....	20
Außenhandel.....	Foreign trade.....	21
Verkehr.....	Transport and communications.....	24
Reiseverkehr.....	Tourism.....	25
Geld und Kredit.....	Money and credit.....	25
Öffentliche Finanzen.....	Public finance.....	26
Preise und Löhne.....	Prices and wages.....	27
Sozialprodukt.....	National product.....	29
Zahlungsbilanz.....	Balance of payments.....	30
Entwicklungsplanung.....	Development planning.....	31
Quellenhinweis.....	Sources.....	31
Entwicklungshilfe.....	Development assistance.....	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g = Gramm	gram	SZR = Sonderziehungs-	special drawing
kg = Kilogramm	kilogram	rechte	rights
dt = Dezitonne (100 kg)	quintal	h = Stunde	hour
t = Tonne	ton	kW = Kilowatt	kilowatt
mm = Millimeter	millimetre	kWh = Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm = Zentimeter	centimetre	MW, GW = Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m = Meter	metre	St = Stück	piece
km = Kilometer	kilometre	P = Paar	pair
m ² = Quadratmeter	square metre	Mill. = Million	million
ha ₂ = Hektar	hectare	Mrd. = Milliarde	milliard
km ² = Quadratkilometer	square kilometre		(USA: billion)
l = Liter	litre	JA = Jahresanfang	beginning of year
hl = Hektoliter	hectolitre	JM = Jahresmitte	mid-year
m ³ = Kubikmeter	cubic metre	JE = Jahresende	yearend
tkm = Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj = Vierteljahr	quarter-year
BRT = Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj = Halbjahr	half-year
NRT = Nettoregistertonne	N.R.T.	D = Durchschnitt	average
K£ = Kenia-Pfund	Kenya pound	cif = Kosten, Versiche-	cost, insurance,
K.Sh. = Kenia-Schilling	Kenya shilling	rungen und Fracht	freight included
US-\$ = US-Dollar	U.S. dollar	inbegriffen	
DM = Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob = frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

- = nichts vorhanden Not applicable	. = kein Nachweis vorhanden Data not available
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Kenia 1977

(lfd. Nr. 46) abgeschlossen im Oktober 1977
Compilation work concluded in October 1977

Erschienen im Dezember 1977
Published in December 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20
Price DM 3,20

Vorbemerkung

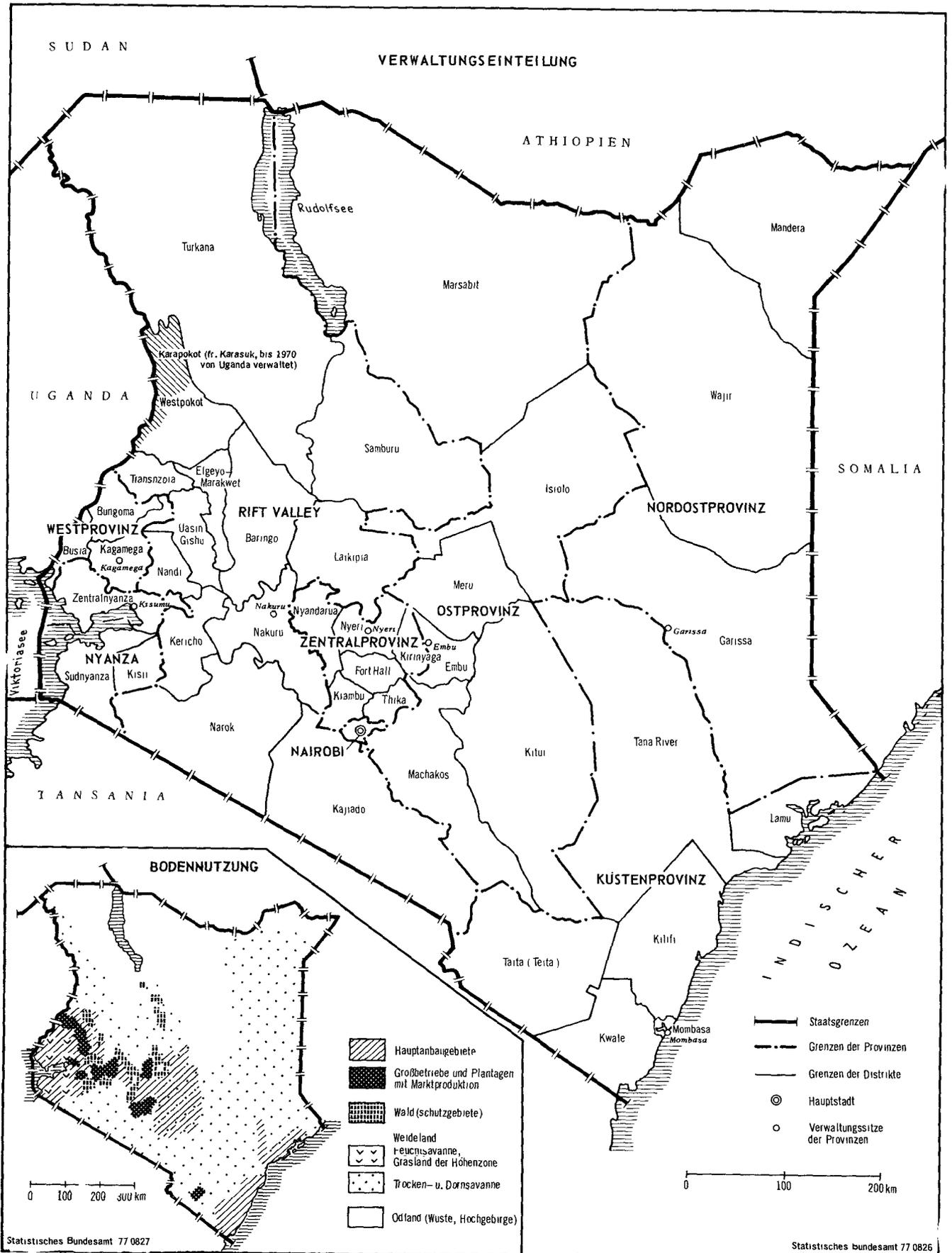
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

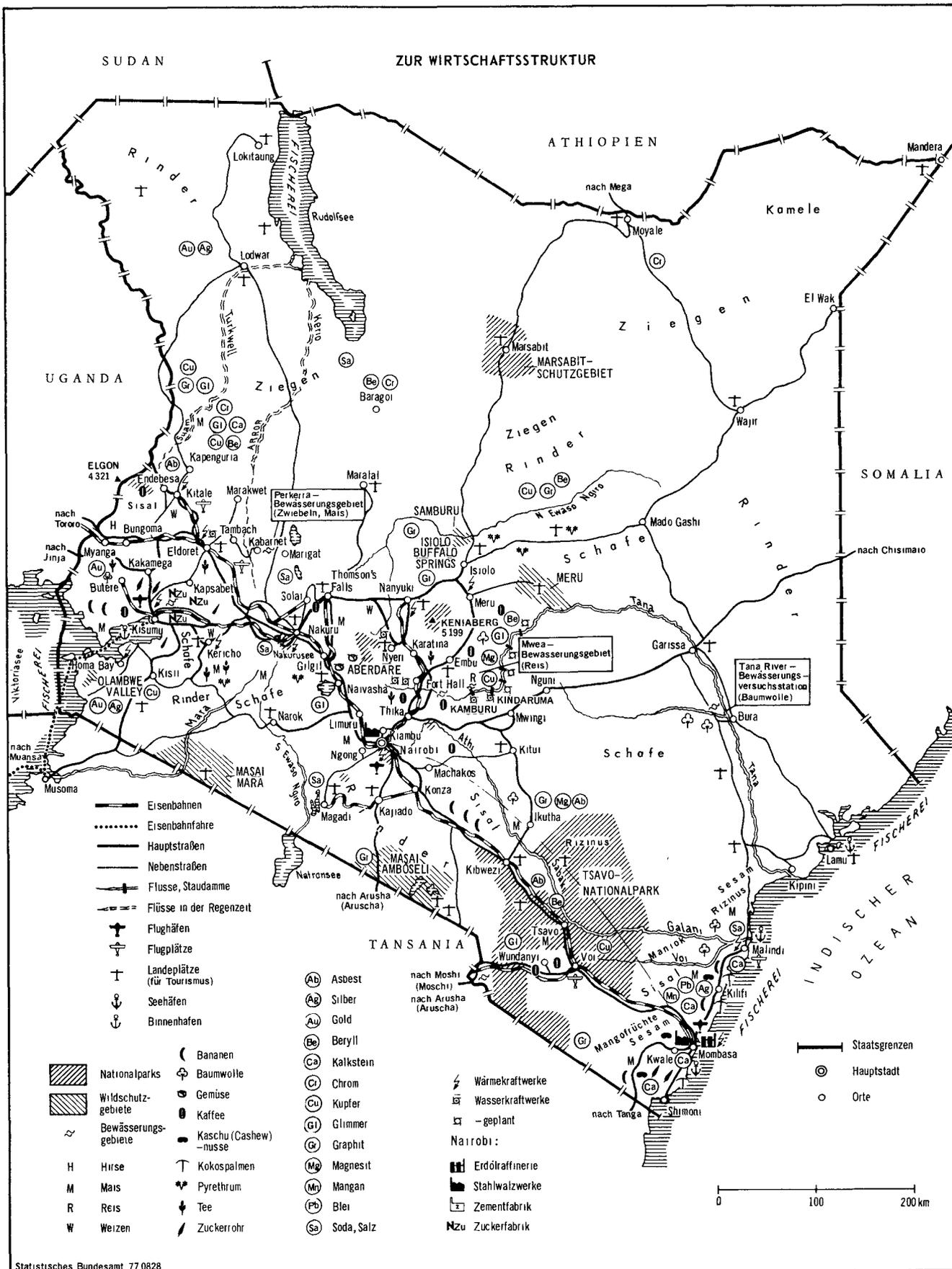
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

KENIA



KENIA

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



Statistisches Bundesamt 77 0828

Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname

Vollform: Republik Kenia (Dschamhuri ja Kenia/Republic of Kenya),
Kurzform: Kenia

Parteien/Wahlen

Einheitspartei ist die 1969 gegründete "Kenya African National Union" (KANU). Letzte Wahlen zur Nationalversammlung im Oktober 1974.

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit Dezember 1963.

Verfassung: vom Juni 1963 (mit Änderungen 1964 und 1968).

Verwaltungsgliederung

Verwaltungsgebiet Nairobi, 7 Provinzen, 40 Distrikte.

Staats- und Regierungsform

Präsidentiale Republik im Commonwealth seit Dezember 1964.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); Ostafrikanische Gemeinschaft (East African Community); mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.

Staatsoberhaupt und Regierungschef:

Staatspräsident Jomo Kenyatta (seit 1964; Wiederwahl 1969 und 1974; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte und Vorsitzender der "Kenya African National Union").

Volksvertretung/Legislativ

Nationalversammlung: Einkammerparlament mit 158 auf 4 Jahre gewählten sowie 12 vom Präsidenten nominierten Abgeordneten.

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien

MSAC (Most Seriously Affected Country)

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Das Staatsgebiet erstreckt sich von der ostafrikanischen Küste rd. 750 km weit bis zum Viktoriasee und in nordwestlicher Richtung über 1 000 km bis zur sudanesischen Grenze. Der bis 80 km breite und bis 1 200 m tiefe Ostafrikanische Graben (Great Rift Valley) durchzieht Kenia von Norden nach Süden. Von der Küstenebene am Indischen Ozean steigt das Land nach Nordwesten allmählich an. Im Innern herrschen weite Hochflächen und Bergländer vor, über die sich einzelne Vulkangipfel erheben (Keniaberg 5 194 m, Elgon 4 321 m). Die Gebiete nördlich des Keniaberges und der nordöstliche Landesteil mit Höhen bis 500 m sind überwiegend Halbwüsten. Der Westen des Berglandes fällt zum Becken des Viktoriasees hin ab. Das Klima ist tropisch, aber durch die Höhenlage gemildert. An der Küste herrscht ständig feuchte Hitze mit Tagestemperaturen über 30°C. Das Hochlandklima oberhalb 1 500 m ist auch für Europäer gut verträglich. Bei 3 000 m Höhe sinkt die Jahresmitteltemperatur auf 12°C. Unter dem Einfluß des Monsuns und des Südostpassats gibt es zwei ausgeprägte Regenzeiten: Oktober bis Dezember (Küstenland) bzw. November bis Dezember (Hochland) sowie März bis Juli (Küste) bzw. Februar bis Mai (Hochland). Die jährliche Niederschlagsmenge schwankt beträchtlich. Mehr als 1 000 mm Regen im Jahr erhält das südliche Küstentiefland und das Hochland beiderseits des Ostafrikanischen Grabens. Die höchsten Gebir-

ge erhalten bis zu 2 500 mm Niederschlag jährlich. Landeszeit: MEZ + 2 h.

Die Bevölkerungszahlen sind nur für die wirtschaftlich entwickelten Landesteile verlässlich. Für viele Gebiete beruhen sie auf Schätzungen, deren Genauigkeitsgrad unbekannt ist. Erfassungsschwierigkeiten ergeben sich z.B. daraus, daß die Staatsgrenzen häufig einheitliche Siedlungsräume durchschneiden und ein Teil der ländlichen Bevölkerung nomadisch lebt. Die Statistik über Geburten- und Sterbefälle wird von der Standesamtlichen Generalregistratorat geführt. Seit 1964 wurde in den einzelnen Provinzen eine schrittweise Pflichtregistrierung angestrebt. Die Zahlenangaben für Nichtafrikaner scheinen glaubwürdig, für die Afrikaner sind sie zweifellos zu gering angegeben. Das Anwachsen der Geburtenfälle liegt an der genaueren Erfassung und an der wachsenden öffentlichen Meinung über den Vorteil der Registrierung. Aufgrund der fortgeschriebenen Volkszählungsergebnisse von 1969 ergab sich für die neuere Zeit die sehr hohe jährliche Zuwachsrate von 3,4 % (1976 3,3 %), die von der Regierung wegen der wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen als alarmierend bezeichnet wurde.

Die Verteilung der Bevölkerung wird weitgehend durch die klimatischen Verhältnisse bestimmt. Auffällig ist der noch geringe Anteil der städtischen Bevölkerung (1975 rd. 12 %),

doch hat sich die Landflucht in den letzten Jahren verstärkt. Am dichtesten besiedelt sind die Küstengebiete am Viktoriasee, das zentrale Hochland und ein schmaler Küstenstreifen am Indischen Ozean. Im nordöstlichen Landesteil, auf den Somalia wiederholt Ansprüche angemeldet hat, leben nur etwa 3 % der Gesamtbevölkerung.

Die einheimischen Afrikaner (etwa 97 % der Bevölkerung) gehören zu zahlreichen Stammesgruppen, deren Sprache, Kultur, Wirtschafts- und Siedlungsformen sehr unterschiedlich sind. Unter der nichtafrikanischen Bevölkerung sind die Inder und Pakistaner am stärksten vertreten. Die amtliche Statistik weist lediglich diese Bevölkerungsgruppen (einschl. Goanesen) als "Asiaten" aus. Araber wurden gesondert ausgewiesen, alle übrigen Asiaten unter "sonstige Nichtafrikaner" zusammengefaßt. Als Folge der vor allem gegen die indische Volksgruppe, aber auch gegen die noch im Lande ansässigen Europäer gerichteten Afrikanisierungspolitik ist ihr Anteil ab Ende 1967 stark zurückgegangen. Durch neue Einwanderungsbeschränkungen Großbritanniens ist diese Massenflucht von Indern, die bei Kenias Unabhängigkeitserklärung die britische Staatsbürgerschaft erhalten hatten, zunächst beendet worden.

National- und Amtssprache ist seit Juli 1974 Kisuaheli. Die von mehr als 60 % der Bevölkerung gebrauchten übrigen Bantusprachen, ebenso die Sprachen der nilotischen oder kuschitischen Stämme und anderer Minderheiten, sind dagegen nur Umgangssprachen der jeweiligen Gruppen. Die stärkste Konfessionsgruppe wird von den protestantischen und katholischen Christen gebildet. Einige Sekten, darunter die "Zeugen Jehovas" wurden verboten, obwohl die Freiheit der Religionsausübung von der Verfassung garantiert wird. Die Anhänger der Volksreligionen in ursprünglicher oder christlich beeinflusster Form bilden die zweite Hauptgruppe der afrikanischen Bevölkerung. Die Inder sind meist Hindus, z.T. auch römisch-katholisch (Goanesen) oder Moslems. Die Zahl der Juden wird auf etwa 1 000 geschätzt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Dem Ausbau des Gesundheitsdienstes wird große Beachtung geschenkt. In Anlehnung an das britische Vorbild wird seit Jahren freie ambulante Be-

handlung für alle sowie unentgeltliche stationäre Behandlung für Kinder gewährt. Für ärztliche Betreuung und die Gesundheitserziehung der Landbevölkerung kommt den lokalen Zentren besondere Bedeutung zu. Kenia gehört zu den wenigen afrikanischen Ländern, die ein nationales Programm zur Familienplanung durchführen, um die Bevölkerungszunahme zu verringern. Es bestehen große regionale Unterschiede in den gesundheitlichen Verhältnissen. In den regenreichen Niederungsgebieten ist die Schlafkrankheit verbreitet. Unzureichende und einseitige Ernährung führt zu Mangelkrankheiten.

B i l d u n g s w e s e n : Die Schulpflicht für Kinder zwischen sieben und 15 Jahren kann wegen Mangels an Schulen und Lehrkräften noch nicht vollständig durchgesetzt werden. Seit 1974 wird eine kostenfreie Grundschulausbildung für die Klassen 1 bis 4 gewährt (künftig auch für die 5., 6. und 7. Grundschulklassen). Als Folge dieser Maßnahmen ist der Grundschulbesuch seit Anfang 1974 stark angestiegen. Neben den staatlichen Schulen bestehen zahlreiche Missions- und Privatschulen, die teilweise staatliche Beihilfen erhalten. Die bedeutendsten Fortschritte wurden im Bereich der Grundschulen erzielt. Diese Entwicklung ist nicht nur bedeutsam im Hinblick auf die langfristige Wirtschaftsentwicklung; sie wird auch als ein wesentliches Element der Afrikanisierungspolitik angesehen. Durch verstärkte Einbeziehung technischer Fächer soll der Unterricht den Berufsanforderungen besser angepaßt werden. Der Erwachsenenbildung kommt angesichts der noch hohen Analphabetenquote große Bedeutung zu. Hochschulbildung wird an der Universität von Nairobi vermittelt, die von 1963 bis 1970 als Universitäts-College zusammen mit den Colleges von Kampala (Uganda) und Daressalam (Tansania) die "Universität von Ostafrika" bildete. Seit 10. Dezember 1970 ist die Universität Nairobi selbständig. Über 5 000 Studenten studieren jährlich an Universitäten außerhalb Afrikas.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die statistische Erfassung der Erwerbstätigkeit ist unvollständig. In der Landwirtschaft werden bisher nur Arbeitnehmer auf größeren Farmen und Pflanzungen erfaßt. Der überwiegende Teil der ländlichen Bevölkerung arbeitet

noch ausschließlich für die Selbstversorgung. Auch in den Bereichen der gewerblichen Wirtschaft und der privaten Dienstleistungen sind die amtlichen Angaben nicht vollständig. Vorausschätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Genf, bis 1980 (s. Tab.) dürften jedoch ein annähernd reales Bild der Entwicklung der Erwerbstätigen geben, da sie die große Gruppe der ländlichen Selbstversorger berücksichtigen. Nachdem 1975 die Zahl der Beschäftigten zurückgegangen war, stieg sie 1976 auf 857 200 Personen. Weitere 57 500 waren selbständig beschäftigt oder unbezahlte Familienhilfskräfte, 94 000 waren im sog. "informalen" Sektor tätig (Straßenverkäufer, in Freiluftwerkstätten, Zeitungsverkäufer, Schuhputzer). Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind ernste Probleme. Angaben des Arbeitsministeriums über die Beschäftigungssituation erstrecken sich lediglich auf die Erfassung der offenen Stellen, in den Städten registrierte Arbeitsuchende (diese sind nur ein ganz geringer Bruchteil der im ganzen Land vorhandenen Arbeitslosen) sowie der vermittelten Arbeitsplätze. Die Regierung versucht, durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Bis 1975 erreichten etwa 500 000 Jugendliche das Erwerbsalter, von denen aber kaum mehr als 100 000 im modernen (Geld-)Wirtschaftssektor Beschäftigung finden können; die übrigen müßte die Landwirtschaft aufnehmen. Auch in Kenia verstärken sich seit Jahren die Bestrebungen zur "Afrikanisierung" und zur Verdrängung von ausländischen bzw. nichtschwarzen Erwerbstätigen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1975 27,1 %. In der Produktion und Weiterverarbeitung land- und weidewirtschaftlicher Erzeugnisse liegt die Stärke der kenianischen Wirtschaft. Die Landwirtschaft bildet für mehr als drei Viertel der Bevölkerung die Existenzgrundlage. Die Betriebsstruktur ist durch das Vorherrschen von Kleinbesitz geprägt. Neben dem traditionellen Hackbau (Wanderfeldbau), der von den Afrikanern noch größtenteils als Selbstversorgungswirtschaft betrieben wird, steht die kapitalintensive auf den Export ausgerichtete Plantagenwirtschaft in Großbetrieben unter bisher meist europäischer oder indischer Leitung. Erst in den letzten Jahren hat der An-

teil der Afrikaner an der landwirtschaftlichen Marktproduktion (besonders von Kaffee), gefördert durch das Landreform- und Ansiedlungsprogramm der Regierung, stark zugenommen. Die Produktionssteigerung durch Erschließung neuer Anbauflächen, Bodenverbesserung und Bewässerung soll Hand in Hand gehen mit einer zunehmenden Afrikanisierung von noch in ausländischem Besitz befindlichen Farmland, das von der Regierung aufgekauft und landlosen Afrikanern überlassen werden soll. Afrikanische Kleinbauern sind dann zunehmend verantwortlich für die zu Vermarktungszwecken bereitstehende Agrarerzeugung.

Von der Gesamtfläche ist nur ein kleiner Teil (rd. 10 %) intensiver landwirtschaftlicher Nutzung erschlossen. Die weiten nördlichen Gebiete sind wegen der Trockenheit völlig unproduktiv oder nur als zeitweiliges Weideland der Nomaden nutzbar. Landwirtschaftlich intensiv genutzt werden ein schmaler Küstenstreifen am Indischen Ozean, das innere Hochland und die Randgebiete des Viktoriasees, Gebiete, die durch reichliche Niederschläge ausgezeichnet sind. Der allgemeine Aufschwung der kenianischen Volkswirtschaft im Jahre 1976 gründete sich zum größten Teil auf das Wachstum und auf die Preissteigerungen (insbesondere des Kaffeepreises) im Landwirtschaftssektor. Der Preisanstieg des Kaffees fiel mit einer Rekordernte, die über 80 000 t (gegenüber 66 000 t 1975) erbrachte, zusammen. Entsprechend stiegen die Deviseneinnahmen des Landes durch Exporte um 45 %.

Hauptnahrungspflanze ist Mais. Im Hochland werden auch Weizen, Gerste und Hafer angebaut. Bohnen und Süßkartoffeln bilden eine wichtige Ergänzung. Hauptsächliche Marktprodukte sind Kaffee, Tee, Sisal (dessen Erzeugung jedoch, bedingt vornehmlich durch niedrige Weltmarktpreise, in den letzten beiden Jahren zurückging), Pyrethrum, Weizen, Zucker, Ananas und Baumwolle. Der Anbau einer Seidenraupenzucht als Ergänzung zur Baumwollwirtschaft ist geplant. Der hochwertige Arabica-Kaffee findet im wechselfeuchten vulkanischen Hochland bis 2 000 m ideale Bedingungen. Kaffee ist Kenias wichtigstes Ausführprodukt. Er hat in normalen Erntejahren einen Anteil von etwa 25 % an den gesamten Exporteinnahmen. Infolge Vergrößerung der Anbaufläche hat sich die Teeausfuhr günstig entwickelt und wurde anstelle von Sisal das nach Kaffee zweitwichtigste Exportgut. Kenia

erzeugt mehr als die Hälfte der Weltproduktion an Pyrethrum, einem Grundstoff für die Herstellung von Insektenvertilgungsmitteln. Trotz der Konkurrenz synthetischer Erzeugnisse nimmt die Produktion wieder zu. Die Produktion roher Cashewnüsse gewinnt, vor allem im Hinblick auf die Ausfuhr aufbereiteter Nüsse, an Bedeutung. Die Marktproduktion von Weizen, Zucker und Baumwolle ist erheblich, jedoch stark von den Ernteergebnissen abhängig. Im Ausbau der Landwirtschaft sieht man auch ein Mittel, den Inflationauswirkungen zu begegnen. Zur Anregung der Landwirtschaftsproduktion wurden die Ankaufspreise für Mais, Weizen (1974 dreimal), Reis, Baumwolle, Pyrethrum und Fleisch erhöht.

Die Viehzucht wurde im Hochland durch europäische Züchter auf ein hohes Niveau gebracht. Fleisch, Häute, Felle und Butter gelangen in größerem Umfang zur Ausfuhr. Von den Nomadenstämmen wird extensive Viehhaltung betrieben, dabei stehen die Massai seit langem an der Spitze. Die Milchrinder- und Schweinezucht konzentriert sich um Nairobi und Nakuru. Die Viehhaltung der Afrikaner in den dichtbesiedelten Feldbaugebieten hat zugenommen.

Die Wälder des Berglandes stehen zum großen Teil unter Naturschutz, um den Wasserhaushalt zu sichern und der Bodenerosion zu begegnen. Hauptbestände sind Zedern, Zypressen und Kampferbäume. Größere Bedeutung hat die Nutzung der Bambuswälder für die Papierindustrie und die Gewinnung von Akazienrinde (Gerbstoff).

Die Jagd hat in Kenia wirtschaftliche Bedeutung besonders durch den Jagdtourismus und die Ausfuhr von Trophäen erlangt. Im Mai 1977 wurde sie jedoch vorerst zum Schutz der Wildbestände verboten. Die Wildbestände in den Tierschutzgebieten und Steppen (Schätzungen: 160 000 Elefanten, 200 000 Büffel, je 20 000 Flußpferde und Nashörner, 120 000 Giraffen, 4 000 Löwen, ferner u.a. Zebras, Gnus, Gazellen, Leoparden) haben sich in den letzten Jahren erheblich verringert. Gegen Wilderer wird drakonisch vorgegangen. Einen gewissen Einsatz für den Ausfall von Jagdgebühren erbringen die touristisch geförderten Foto-Safaris.

Die Fischerei am Indischen Ozean und am Viktoria-, Baringo- und Rudolfsee hat nur lokale Bedeutung. Für die Hochseefischerei ist

eine Thunfischfangflotte geplant.

Produzierendes Gewerbe:
Unter den ostafrikanischen Staaten ist Kenia industriell am weitesten entwickelt. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1975 rd. 19 %. Die Industriepolitik ist weitgehend auf Förderung der Privatwirtschaft ausgerichtet. Der Staat unterstützt neue afrikanische Unternehmen, die noch nicht über ausreichendes Eigenkapital verfügen, übernimmt aber auch selbst Projekte, die ohne staatliche Initiative nicht begonnen werden würden. Der Staatsanteil nimmt auch durch die stufenweise Übernahme von Unternehmen zu, die sich noch im Besitz von Ausländern befinden. Besonders gefördert wird die Ansiedlung von Betrieben mit arbeitsintensiver Fertigung, durch die zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Kenia hat eine schmale Rohstoffbasis; vor allem mangelt es an Primärenergie (Öl, Kohle, Wasserkräfte). Es wurde daher besonders hart von der Ölkrise 1975 betroffen. Die Kapazität der Stromerzeugung ist angesichts des vergleichsweise hohen Industrialisierungsgrades unzureichend. In den letzten Jahren konnte die Elektrizitätserzeugung zwar gesteigert werden, doch wird zusätzlich Strom aus Uganda importiert. Die Versorgung basiert im wesentlichen auf der Nutzung der Wasserkräfte und auf ölbefeuerten Wärmekraftwerken. Wichtigstes im Bau befindliches Vorhaben ist das Tana-River-Wasserkraftwerk. Nach dessen Fertigstellung sollen die Anlagen über eine installierte Leistung von insgesamt 338 MW verfügen. Zwei Kraftwerke dieses Projektes, Kindaruma mit 42 MW und Kamburu mit 96 MW, sind inzwischen erstellt worden. Die dritte Stufe, das Gitaru-Kraftwerk mit 200 MW, soll bis 1978 fertiggestellt sein. Ein weiteres Kraftwerk am Tana River mit einer Kapazität von 60 MW soll in Masinga entstehen. Der Bergbau spielt nur eine untergeordnete Rolle. Im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern ist Kenia arm an mineralischen Bodenschätzen. Wichtigste Bergbauprodukte sind Soda und Salz. Nachdem die Salt Manufacturers (Kenya) Ltd. 1977 die Produktion von Speisesalz aufgenommen hat, soll mit dem Export dieses Erzeugnisses begonnen werden. Von den reichlich vorhandenen Industriemineralien werden Gips, Koalin, Diatomit, Bimsstein und Glimmer nur in geringen Mengen abgebaut. 1972 wurde der

Blei- und Silberbergbau begonnen (Kinangoni). Das bedeutendste Kupfervorkommen befindet sich in Süd-Nyanza. Daneben werden u.a. Asbest, Kalkstein, Graphit, Silber und Gold gewonnen. Der Abbau von Flußspat gewinnt neuerdings an Bedeutung. Die Ausfuhr geht in erster Linie nach Japan und in die Sowjetunion. Die bekannten Reserven in Kenia werden auf 4 Mill. t geschätzt. Innerhalb von zwei Jahren wurde die Produktion im Kerio-Valley auf rund 120 000 t jährlich gesteigert. Eisenerzvorkommen sind am Keniaberg festgestellt worden. Die Bohrungen nach Erdöl waren bisher erfolglos.

Zentren der verarbeitenden Industrie sind Mombasa, Nairobi und Nakuru. Bei Mombasa befinden sich hauptsächlich Grundstoffindustrien; die Gebrauchsgüterindustrien sind vor allem bei Nairobi angesiedelt. Die traditionelle Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten ist auf Nakuru und mehrere Landstädte sowie auf Großplantagen konzentriert.

V e r k e h r : In den südlichen Landesteilen ist das Verkehrsnetz gut ausgebaut. Im Norden ist die Verkehrsdichte bedeutend geringer. Eisenbahnen fehlen hier ganz. Es gibt nur wenige Straßen. Das gesamte Eisenbahnnetz sowie die Seetransportdienste für Kenia, Tansania und Uganda wurden bis vor kurzem von der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung (East African Railways Corporation) und der Ostafrikanischen Hafenverwaltung (East African Harbours Corporation) betrieben. Der Zerfall der Ostafrikanischen Gemeinschaft (OAG), in der Kenia zusammen mit Tansania und Uganda auch verkehrswirtschaftlich zusammengeschlossen war, führte in Kenia zur Gründung einer nationalen Eisenbahngesellschaft, der "Kenya Railways Corporation". Im Rahmen des Baues der Transafrikanischen Straße Lagos (Nigeria)-Mombasa (Kenia) stellt Kenia 920 km Asphaltstraße, die bereits dem Verkehr übergeben worden sind.

Die Hauptlinie des kenianischen Eisenbahnnetzes führt von Mombasa über Nairobi nach Kasese (Uganda). Nördlich der Hauptstrecke reicht eine wichtige Verbindung von Nairobi bis Nanyuki. Im Anschluß an die Strecke Nairobi-Kisumu besteht ein Eisenbahnfährdienst, der jedoch z.Z. unterbrochen ist, über den Viktoriasee nach Muansa (Tansania). Die Straßen sind überwiegend befestigt, aber

nicht zu jeder Jahreszeit befahrbar. Das Kraftomnibusnetz erstreckt sich über das ganze Land (vielfach private Liniendienste). Gegenwärtig steht der Ausbau des lokalen Straßennetzes, vor allem in den Landwirtschaftsgebieten, im Vordergrund. Um den Eisenbahn- und Straßentransport zu entlasten, hat die Regierung den Bau einer Rohrleitung für Erdölprodukte von der Raffinerie in Mombasa nach Nairobi (452 km) beschlossen. Die Weltbank gewährte 1975 dazu einen Kredit von 20 Mill. US- $\text{\$}$.

Die Schifffahrt wurde bis zur Auflösung der OAG gemeinsam mit Tansania und Uganda betrieben. Hauptumschlagplatz am Viktoriasee ist Kisumu. Bedeutendster Hafen am Indischen Ozean ist Mombasa, dessen Anlagen erweitert und modernisiert wurden. Die nach dem Zusammenbruch der East African Airways neu gegründete Kenya Airways hat im Frühjahr 1977 regelmäßigen Linienflug in geliehenen Maschinen nach Europa und Mombasa aufgenommen. Der neu ausgebaute Flughafen der Landeshauptstadt, New Nairobi International Airport, wurde Mitte September 1977 dem Verkehr übergeben. Er wird von vielen ausländischen Gesellschaften angefliegen. Auch der Flughafen der kenianischen Hafenstadt Mombasa, Port Reitz, gewinnt mit dem Aufschwung des Charterflugverkehrs an Bedeutung. Die Erweiterung der Flughafenanlagen entsprechend dem wachsenden Transportaufkommen ist vorgesehen.

R e i s e v e r k e h r : Der Ferienreiseverkehr hat in den letzten Jahren einen raschen Aufschwung genommen. Er ist nach dem Kaffee der zweitwichtigste Devisenbringer. Die Zahl der ausländischen Einreisenden hat sich 1972 auf über 440 000 erhöht; dies bedeutet ein seither nicht wieder erreichtes Rekordergebnis. Der Zustrom ist in erster Linie auf die von Reiseagenturen in Europa und Nordamerika organisierten Flugpauschalreisen zurückzuführen (Strandhotels am Indischen Ozean, Foto- und Jagdsafaris in die großen Wildschutzgebiete). 1973, dem Beginn der internationalen Ölkrise, verminderten sich die Einkünfte aus dem Reiseverkehr um rd. 11 %, ab 1975 konnte wieder ein nennenswerter Anstieg der Besucherzahl, vor allem aber der Deviseneinnahmen (1976 Rekordergebnis von 40 Mill. K $\text{\$}$) verzeichnet werden. Auch innerhalb des Besucherstroms ergab sich eine Strukturverschiebung. Die Zahl der Besucher

aus Nordamerika und Großbritannien verminderte sich zugunsten jener aus der Bundesrepublik Deutschland und aus Skandinavien.

Gefördert wird der Reiseverkehr durch ein eigenes Ministerium (Tourism and Wildlife) und durch die "Tourist Development Corporation", die selbst Investitionen vornimmt. Auch Auslandsinvestitionen werden gefördert, obwohl die allgemeine Kenianisierungspolitik das Hotel- und Gastgewerbe ebenfalls betrifft; Personal und Kapitalbeteiligung sollen langfristig mehrheitlich Inländern vorbehalten sein.

G e l d u n d K r e d i t : Der Kenia-Schilling (K.Sh.) wurde im September 1966 als Währungseinheit für den bis dahin in den drei ostafrikanischen Ländern gültigen Ostafrikanischen Schilling (EAs) eingeführt. Gleichzeitig nahm die neugegründete Zentralbank von Kenia ihre Tätigkeit auf. Mit Wirkung vom 25. 10. 1975 hat Kenia (gemeinsam mit Uganda und Tansania) seine Währung um fast 15 % im Verhältnis zum US-\$ abgewertet. Die bisherige Anlehnung an den US-\$ wurde zugunsten einer solchen an die Sonderziehungsrechte des Internationalen Währungsfonds (IMF) aufgegeben.

Im Juni 1968 wurde die erste staatliche Geschäftsbank (National Bank of Kenia Ltd.) gegründet. Sie betreibt alle Bankgeschäfte einschl. der Finanzierung des Außenhandels. Nach Einsetzen der Massenflucht von in Kenia ansässigen Asiaten indischer Abstammung wurde wegen des befürchteten Devisenabflusses die Devisenkontrolle verschärft.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt ist in einen laufenden (ordentlichen) und einen (außerordentlichen) Entwicklungshaushalt gegliedert. Der Haushaltsplan 1976/77 hat ein Volumen von insgesamt rd. 380 Mill. K£ (Einnahmen) bzw. 400 Mill. K£ (Ausgaben). Der Haushalt für 1977/78 sieht eine Steigerung der Ausgaben

um 27 % vor, wobei die Ausgaben im Entwicklungshaushalt sogar um 53 % steigen sollen. Zur Deckung der Defizite sind ausländische Anleihen, nicht rückzahlbare Entwicklungshilfe sowie lang- und kurzfristige Anleihen im Inland erforderlich.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die verfügbaren statistischen Angaben zur Preisentwicklung sind unvollständig. Einzelhandelspreise liegen bis 1975 nur für Nairobi, für 1976 vom Oktober dieses Jahres für das ganze Land vor. Um Preissteigerungen einzudämmen, die besonders die Einfuhrwaren, aber auch Grundnahrungsmittel betrafen, wurde Anfang 1972 ein Preiskontrollrat geschaffen. Dennoch sind viele Preise in den letzten Jahren zwischen 15 und 30 % angestiegen. Im August 1973 wurden für rd. 150 Verbrauchsgüter Höchstpreise vorgeschrieben. Der kräftige Anstieg der Lebenshaltungskosten im Jahre 1975 hat im Laufe des Jahres 1976 spürbar nachgelassen.

Die Höhe der an Afrikaner, Inder und Europäer gezahlten Löhne und Gehälter ist sehr unterschiedlich. Europäische Fachkräfte werden, gemessen am Einkommensniveau gleicher Berufe in Industrieländern, überdurchschnittlich gut bezahlt. Im Mai 1977 wurde von der Regierung die von den Gewerkschaften geforderte Erhöhung der Mindestlöhne bekanntgegeben. Danach steigen die monatlichen Mindestlöhne in Nairobi und Mombasa um 50 K.Sh. auf 350 K.Sh., in anderen Städten um 35 auf 310 K.Sh., auf dem Lande in nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten um 30 auf 205 K.Sh. sowie im Landwirtschaftsbereich um 25 auf 175 K.Sh. Für Angehörige des Öffentlichen Dienstes steigen die niedrigen Lohngruppen um 12 bis 16 %, während die oberen Gruppen nur um 4 % angehoben werden. Seit Oktober 1977 sind durch eine Verordnung des Arbeitsministeriums die Lohn- und Gehaltszahlung, die Regelung der Normalarbeitszeit und Überstundenvergütung, Vorschriften über Kündigung, Mutterschutz und andere arbeitsrechtliche Bestimmungen im einzelnen festgesetzt worden.

Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Moyale 4°N 39°O 1 113 m	Marsabit 2°N 38°O 1 345 m	Kitale 1°N 35°O 1 837 m	Äquator-Station 0° 35°O 2 762 m
----------------------------	-------------------------------	---------------------------------	-------------------------------	---------------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,2 ^{II}	21,4 ^{III}	19,9 ^{II}	14,5 ^{III}
Juli	19,7	18,6 ^{VIII}	17,3	11,8
Jahr	22,3	20,1	18,5	13,2

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	31,5 ^{II}	25,9 ^{II} III	27,7 ^{II}	20,6 ^{II} III
Juli	23,7	23,5 ^{XII}	22,5	15,8
Jahr	27,2	24,6	25,0	18,3

Niederschlag (mm)

Januar	12	10 ^{II}	16	31
Juli	183 ^{IV}	216 ^{IV}	166 ^V	206 ^{VIII}
Jahr	686	814	1 143	1 215

Niederschlag (mm), Höchstmengen in 24 Stunden

	147 ^{IV}	165 ^V	73 ^{VIII}	64 ^{VIII}
--	-------------------	------------------	--------------------	--------------------

Mittlere Zahl der Tage mit Gewitter

	1 ^{IV}	.	19 ^{VIII} a)	22 ^{VIII}
--	-----------------	---	--------------------------	--------------------

Station Lage Seehöhe	Garissa 1°S 40°O 183 m	Nairobi-Kabete 1°S 37°O 1 820 m	Makindu 2°S 37°O 999 m	Mombasa 4°S 40°O 16 m
----------------------------	------------------------------	---------------------------------------	------------------------------	-----------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	30,5 ^{III}	19,6 ^{III}	24,7 ^{III}	27,9 ^{III}
Juli	26,7 ^{VIII}	15,8	20,1	24,0
Jahr	28,5	18,0	22,7	25,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	36,8 ^{III}	26,2 ^{II}	31,2 ^{II}	32,8 ^{III}
Juli	32,4 ^{VIII}	20,6	26,6	27,9
Jahr	34,5	23,2	28,8	30,4

Niederschlag (mm)

Januar	55 ^{IV}	213 ^{IV}	173 ^{XI}	14 ^{II}
Juli	2	20	0	319 ^V
Jahr	280	953	632	1 163

Niederschlag (mm), Höchstmengen in 24 Stunden

	86 ^{III}	112 ^{IV}	107 ^{XI}	206 ^V
--	-------------------	-------------------	-------------------	------------------

Mittlere Zahl der Tage mit Gewitter

	0	5 ^{IV}	4 ^{IV}	3 ^{III}
--	---	-----------------	-----------------	------------------

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an. Über ausführlichere Angaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

a) Station Eldoret (1°N 35°O, 2 092 m ü. NN).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1973	1974	1975	1976
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	km ²	582 646				
Landfläche	km ²	569 250		571 416		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	10 943 ^{a)}	12 483	12 912	13 399	13 847
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	19	21	22	23	24
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,8	3,5	3,4	3,8	3,3

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten 2)

	Landfläche km ²	1969 ¹⁾			1973		1975	
		Bevölkerung			Einwohner je km ²			
Hauptstadtbezirk Nairobi	684	509	629	700	744	1 024		
Küstenprovinz	83 040	944	1 079	1 168	11,4	14,1		
Nordostprovinz	126 902	246	258		1,9			
Ostprovinz	155 760	1 907	2 146	2 244 ^{b)}	12,2			
Zentralprovinz	13 173	1 676	1 899	2 060	127	156		
Rift Valley 3)	171 108	2 210	2 499	2 578 ^{c)}	12,9			
Nyanza	12 526	2 122	2 452	2 740	169	219		
Westprovinz	8 223	1 328	1 542	1 680	162	204		

Geborene
Gestorbene
Gestorbene im 1. Lebensjahr

Einheit	1965/70 D	1970/75 D
je 1 000 Einw.	20,3	23,0
je 1 000 Einw.	4,1	3,8
Lebendgeborene je 1 000	55,0 ^{d)}	51,4

Einwanderer⁴⁾

	Anzahl	1968	1971	1973	1974	1975
Europäer	11 513					
Afrikaner	2 235					
Asiaten	1 200					
Amerikaner	1 886					
Australier und andere	139					
Auswanderer	11 497					
Europäer	8 987					
Afrikaner	448					
Asiaten 5) 6)	1 317					
Amerikaner	694					
Australier und andere	51					
Ein- (+) bzw. Auswanderer- überschuß (-)	Anzahl	+ 5 476	- 14 419	- 9 383	- 7 637	- 16 333

Bevölkerung nach Volks-
und Altersgruppen
(im Alter von ... bis
unter ... Jahren)

	1969 ¹⁾					
	insgesamt	Afrikaner	Inder	Europäer	Araber	Sonstige Nicht-afrikaner
	1 000					
unter 15	5 293,0	5 219,3	49,5	10,4	13,0	0,6
15 - 40	3 840,9	3 753,7	59,8	16,9	9,9	1,1
40 - 60	1 220,6	1 183,6	23,4	9,9	3,5	0,3
60 und älter	587,9	576,4	6,3	3,5	1,6	0,2

1) Volkszählungsergebnis vom 25. August. - 2) Gebietsstand vom 31. Dezember 1975; Bevölkerung 1975: Stichprobenergebnisse. - 3) 1969: ohne den Kreis Karapokot (Fläche: mehr als 5 000 km², Bevölkerung 1969: 13 796 Personen) - Teil des Distrikts West Pokot -, der vor 1970 als "Karasuk" unter der Verwaltung von Uganda stand. - 4) Vor 1973 einschl. der später als Einwanderer anerkannten Besucher (1968: 1917, 1971: 150). - 5) Überwiegend Inder (1974: 609, 1975: 815). - 6) Einschl. Kanadier.

a) Volkszählungsergebnis vom 25. August (dar. 209 000 Nichtafrikaner). - b) Ohne die Distrikte Marsabit und Isiolo. - c) Ohne die Distrikte Samburu und Turkana. - d) 1970. - e) Januar bis Juli 1976: 1 800. - f) Januar bis Juli 1976: 11 700.

Gegenstand der Nachweisung	1969 ¹⁾		1975	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach Stadt und Land ²⁾ ³⁾				
in Städten	1 080	9,9	1 634	12,4
in Landgemeinden	9 863	90,1	11 536	87,6

Einheit	1962 ⁴⁾		1969 ¹⁾		1971	1973
	insgesamt	darunter Afrikaner	insgesamt	darunter Afrikaner	insgesamt	
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Nairobi, Hauptstadt	1 000	266,8	156,2	509,3	421,1	570,0
Mombasa	1 000	179,6	111,8	247,1	187,1	250,0
Nakuru	1 000	38,2	30,2	47,2	42,2	45,0
Kisumu	1 000	23,5	14,1	32,4	25,0	35,0
Thika	1 000	14,0	11,4	18,4	16,6	.
Eldoret	1 000	19,6	15,1	18,2	15,5	.
Nanyuki	1 000	10,4	8,9	11,6	11,0	.
Kitale	1 000	9,3	7,0	11,6	10,2	.
Malindi	1 000	5,8	2,5	10,8	7,5	.
Kericho	1 000	7,7	6,0	10,1	9,0	.
Nyeri	1 000	7,9	6,3	10,0	8,9	.

Bevölkerung nach Volksgruppen ⁵⁾	JM	1962 ⁴⁾	1965	1968	1969 ¹⁾	1971
		1 000				
Afrikaner		8 366	9 097	9 941	10 733	11 519
Inder		177	185	182	139	110
Europäer		56	42	42	40	38
Araber		34	37	40	28	27
Sonstige Nichtafrikaner		4	4	4	2	.

Afrikanische Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit ⁶⁾		1962 ⁴⁾		1969 ¹⁾		1 000	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
		1 000	%	1 000	%		
Kikuyu (Kikuyu)	ZB	1 642	19,6	811	2 202	20,5	1 091
Luo	NL	1 148	13,7	562	1 522	14,2	763
Luhya (Baluhja)	WB	1 086	13,0	533	1 453	13,5	723
Kamba	ZB	933	11,2	455	1 198	11,2	593
Kisii	WB	538	6,4	267	702	6,5	357
Meru	ZB	440	5,3	215	554	5,2	276
Mijikenda	KB	415	5,0	200	521	4,9	256
Kipsigis	NH	342	4,1	171	471	4,4	238
Turkana	NH	181	2,2	90	203	1,9	107
Nandi	NH	170	2,0	83	262	2,4	131
Massai (Masai)	NH	154	1,8	75	155	1,4	78
Ogaden (Somali)	OH	122	1,5	57	253	2,3	137
Tugen	NH	110	1,3	55	130	1,2	66
Elgeyo	NH	101	1,2	51	111	1,0	57
Sonstige		983	11,7	500	1 000	9,4	503

1) Volkszählungsergebnis vom 25. August. - 2) 1975: Stichprobenergebnisse (ohne Nordostprovinz). - 3) 1969: Städte mit mehr als 2 000 Einwohnern. - 4) Volkszählungsergebnis vom 15. August. - 5) 1971: JE. - 6) Die Aufstellung nennt nur die wichtigsten Stammesgruppen, die in der Regel wieder in zahlreiche Einzelstämme gegliedert sind. Beigefügt sind Abkürzungen, die auf die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Sprachgruppen hinweisen. Es bedeuten: KB Küstenbantu, ZB Zentralbantu, WB Westliche Bantu, NH Nilotohamiten, NL Niloten, OH Osthaiten. Seit Juli 1974 ist Suaheli National- und Amtssprache.

a) 1974: etwa 650 000 Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	1962 ¹⁾					
	insgesamt	Afrikaner ²⁾	Asiaten	Europäer	Araber	Andere
	1 000					
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Katholiken (röm.-kath.)	1 756,8 ^{a)}	1 728,3	16,0	10,4	0,1	2,1
Protestanten	2 896,9 ^{b)}	2 852,6	0,6	43,0	0,1	0,6
Moslems	309,1	234,6	40,1	0,1	33,7	0,5
Hindus			97,8			
Sikhs			21,2	0,1	-	0,1
Andere ³⁾	3 085,2	2 962,1	1,0	2,3	0,1	0,5

Gesundheitswesen

Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Betten in Krankenhäusern ⁴⁾					
Staatliche Krankenhäuser	Anzahl	12 183	14 525	18 055	18 186
Missionskrankenhäuser	Anzahl	7 334	9 097	9 404	9 829
Private Krankenhäuser	Anzahl	3 232	4 118	6 062	5 768
	Anzahl	1 617	1 310	2 589	2 589

	1973				1974	
	Betten insgesamt	Staatliche Krankenhäuser	Missionskrankenhäuser	Private Krankenhäuser	Staatliche Krankenhäuser	Missionskrankenhäuser
Betten in Krankenhäusern nach Verwaltungsgebieten ⁵⁾	Anzahl					
Hauptstadtbezirk Nairobi	4 390	2 560	243	1 587	2 767	227
Küstenprovinz	1 884	1 334	190	360	1 334	190
Nordostprovinz	235	235	-	-	241	-
Ostprovinz	2 407	1 223	1 177	7	1 255	1 456
Zentralprovinz	2 910	1 324	1 556	30	1 506	1 663
Rift Valley	3 072	1 545	1 042	485	1 574	1 384
Nyanza	1 745	954	671	120	954	703
Westprovinz	1 543	654	889	-	654	1 026

Einheit	1966	1972	1973	1974	1975	
Ärzte ⁶⁾	Anzahl	910	1 991	892	1 242	1 564
Einwohner je Arzt	Anzahl	10 934	6 165	.	.	.
Zahnärzte	Anzahl	49	90	.	.	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	203	136	.	.	.
Apotheker	Anzahl	162	143	141	202	.
Krankenschwestern	Anzahl	5 514	9 315	10 283	.	.
vollausgebildet	Anzahl	2 332	4 141	4 490	4 876	.
Hebammen	Anzahl	2 284	4 081	4 482	4 935	.
vollausgebildet	Anzahl	1 067	1 844	1 980	2 171	.

Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle		1971				
		1971	1972	1973	1974	1975
Neuerkrankungen						
Cholera ⁷⁾	Anzahl	768	45	-	413	1 120 ^{c)}
Typhus abdominalis	Anzahl	185	161	196	241	273
Ruhr	Anzahl	18 939	14 368	19 208	28 866	17 375
Lepra	Anzahl	607	349	262	326	406
Zerebrospinalmeningitis	Anzahl	83	36	97	153	426
Tetanus	Anzahl	538	495	663	815	614
Akute Poliomyelitis	Anzahl	144	245	190	583	400
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	768	746	819	1 483	2 473
Kala-Azar ⁸⁾	Anzahl	121	155	196	174	127
Trypanosomiasis	Anzahl	34	40	13	9	19
Schistosomiasis	Anzahl	11 633	9 012	2 847	1 792	9 538

1) Volkszählungsergebnis vom 15. August. - 2) Ohne Bewohner der früheren Nordprovinz. - 3) Darunter Animisten und Juden. - 4) Ab 1972 einschl. Wiegen; 1972/73 gab es 68 staatliche und 64 Missionskrankenhäuser sowie darüber hinaus 603 Gesundheitszentren, Ambulatorien und mobile Einrichtungen. - 5) Einschl. Wiegen. - 6) Registrierte Ärzte, die nicht alle im Lande tätig waren. Ab 1973 praktizierende Ärzte einschl. Zahnärzte. - 7) Durch Labortest bestätigte Fälle. - 8) "Schwarze Krankheit", schwere, fieberhafte tropische Infektionskrankheit mit allgemeinem Kräfteverfall.

a) 1972: 2,1 Mill. - b) 1972: ca. 4,0 Mill. - c) Neuerkrankungen insgesamt 1975: 2 312, 1976: 1 351.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975		
Todesfälle						
Cholera	Anzahl	-	43	35		
Typhus abdominalis	Anzahl	11	14	12		
Ruhr	Anzahl	77	65	119		
Lepra	Anzahl	9	13	1		
Zerebrospinalmeningitis	Anzahl	37	36	50		
Tetanus	Anzahl	272	215	205		
Akute Poliomyelitis	Anzahl	7	30	11		
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	21	33	39		
Kala-Azar 1)	Anzahl	8	4	5		
Trypanosomiasis	Anzahl	2	-	-		
Schistosomiasis	Anzahl	-	-	6		
		1970	1971	1973	1974	1975
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Diphtherie	1 000	.	319	.	.	.
Poliomyelitis	1 000	.	313	.	.	.
Pocken	1 000	.	1 353	.	.	.
Tetanus	1 000	.	432	.	.	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	730	1 036	574	253 ^{a)}	83 ^{b)}
		1965	1972	1973	1974	1975
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 2)						
Grundschulen	Anzahl	5 078	6 657	6 932	7 706	8 161
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	336	949	964	1 019	1 160
Berufsbildende Schulen	Anzahl	8	9	10	10	10
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	33	25	21	18	18
Universität 3)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte 4)						
Grundschulen 4)	1 000	30,6	53,5	56,5	78,3	86,1
Mittel- und höhere Schulen 4)	Anzahl	2 494	7 106	7 388	7 569	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	133	208	237	249	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	366	627	578	671	601
Universität	Anzahl	.	.	.	625	600
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 5)	1 000	1 014,7	1 675,9	1 816,0	2 705,9	2 881,2
Mittel- und höhere Schulen 5)	1 000	48,0	161,9	175,3	195,8	226,8
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 247	3 214	3 525	3 659	5 468
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	5 355	8 683	8 905	8 864	9 154 ^{c)}
Universität	Anzahl	651	3 443	3 842	4 620	5 234 ^{c)}
Kenianer	Anzahl	349	2 553	3 052	4 016	4 579 ^{c)}
		1971	1973	1974	1975	1976
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 6)						
Laufende Ausgaben	1 000 K£	26 852	39 742	44 640	59 675	68 367
Entwicklungsausgaben	1 000 K£	25 355	36 933	41 901	55 283	65 506
	1 000 K£	1 497	2 809	2 739	4 392	2 861
		1970	1975	1980		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen 7)						
	1 000	4 354	5 010	5 783		
männlich	1 000	2 859	3 306	3 837		
weiblich	1 000	1 495	1 703	1 946		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung						
	%	39,9	39,2	38,3		
männlich	%	53,1	52,2	51,2		
weiblich	%	27,1	26,4	25,6		

1) "Schwarze Krankheit", schwere, fieberhafte tropische Infektionskrankheit mit allgemeinem Kräfteverfall. - 2) Schuljahr gleich Kalenderjahr. - 3) Universität Nairobi. - 4) Einschl. ungeschulter Lehrkräfte (1975: 31 284 an Grundschulen). - 5) Stand: jeweils 31. März. - 6) Bruttoausgaben des Erziehungsministeriums. - 7) Projektionen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn Jahren und älter.

a) Sechs Monate. - b) 1. Vj. - c) 1976: 5 006 Studenten (dar. 4 478 Kenianer).

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1970	1975	1980	
	1 000			% der Altersgruppe			
Erwerbspersonen und -quoten 1)							
Personen im Alter von ...							
bis unter ... Jahren							
10 - 15	365	407	445	26,8	25,3	23,7	
15 - 20	683	771	885	59,5	57,7	56,0	
20 - 25	667	770	886	69,8	68,9	67,8	
25 - 45	1 761	2 042	2 377	72,5	71,9	71,4	
45 - 55	478	555	648	74,3	73,7	73,0	
55 - 65	279	325	381	71,2	70,5	69,7	
65 und älter	121	140	162	46,6	45,2	43,7	
	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975	
Erwerbstätige	JM	1 000	691,2	719,8	761,4	826,3	809,4
	männlich	1 000	590,9	613,3	647,5	705,0	682,9
	weiblich	1 000	100,3	106,5	113,9	121,3	126,5
nach Bevölkerungsgruppen							
Afrikaner	1 000	650,3	681,5	732,0	797,5	.	
Asiaten	1 000	27,3	25,2	19,9	20,1	.	
Europäer	1 000	13,6	13,1	9,5	8,7	.	
nach Wirtschaftsbereichen							
Privater Bereich	1 000	423,7	432,8	462,4	496,2	468,7	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	189,6	197,9	220,6	213,7	195,3	
Produzierendes Gewerbe	1 000	91,3	93,2	99,4	114,1	106,7	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	2,8	2,7	2,4	3,1	2,6	
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	67,4	67,1	73,3	81,7	80,6	
Baugewerbe	1 000	21,0	23,4	23,7	29,3	23,5	
Handel, Banken, Versicherungen 2)	1 000	62,2	60,8	61,8	74,1	68,2	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	16,3	18,1	16,6	17,6	16,4	
Andere Dienstleistungsbereiche	1 000	64,4	62,9	64,1	76,7	82,1	
Öffentlicher Bereich	1 000	267,5	287,0	298,9	330,0	342,4	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	21,5	49,0	44,8	47,4	44,8	
Produzierendes Gewerbe	1 000	39,6	37,5	44,7	41,2	43,0	
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	5,1	5,1	5,4	5,6	7,7	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,1	0,5	0,7	0,8	0,8	
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	20,6	17,7	21,1	19,6	18,6	
Baugewerbe	1 000	13,8	14,2	17,5	15,2	15,9	
Handel, Banken, Versicherungen 2)	1 000	4,2	4,3	5,1	4,8	5,9	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	29,3	27,3	27,8	28,7	29,0	
Andere Dienstleistungsbereiche	1 000	172,8	168,8	176,8	207,8	219,8	
Registrierte Arbeitsuchende	1 000	54,6	70,0	88,8	92,0	115,6	
Offene Stellen	1 000	13,3	19,4	26,9	47,1	31,1	
Vermittelte Arbeitsplätze	1 000	11,1	11,2	15,8	18,5	13,3	
Streiks und Aussperrungen							
Fälle	Anzahl	246	466	83	123	26	
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	14,4	28,1	14,1	22,1	4,1	
Verlorene Arbeitstage im privaten Sektor	1 000	32,7	42,5	42,3	128,0	8,8	
	1 000	15,0	39,0	39,0	112,3	8,8	
		1970	1972	1973	1974	1975	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Bodennutzung							
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	5 555	5 550	5 555	5 555	5 545	
Ackerland	1 000 ha	1 725	1 750	1 755	1 755	1 765	
Wiesen und Weiden	1 000 ha	3 830	3 800	3 800	3 800	3 780	
Waldfläche	1 000 ha	1 935	1 935	1 935	1 935	1 935	
Sonstige Fläche	1 000 ha	50 774	50 779	50 774	50 774	50 784	

1) Projektionen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn Jahren und älter. - 2) Einschl. Hotel- und Gaststättengewerbe, Immobiliengeschäfte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Großbetriebe 1)	Anzahl	3 139	3 166	3 165	3 217	3 264
nach Größenklassen	1 000 ha	2 681	2 688	2 658	2 674	2 675
(von ... bis unter ... ha)						
unter 20	Anzahl	416	436	429	445	455
20 - 50	Anzahl	338	334	338	334	355
50 - 100	Anzahl	292	286	298	302	306
100 - 200	Anzahl	362	369	380	392	393
200 - 300	Anzahl	325	328	337	335	347
300 - 400	Anzahl	244	256	259	259	256
400 - 500	Anzahl	219	208	202	216	219
500 - 1 000	Anzahl	484	496	489	498	490
1 000 - 2 000	Anzahl	224	223	210	207	211
2 000 - 4 000	Anzahl	113	110	107	113	114
4 000 - 20 000	Anzahl	109	107	102	102	105
20 000 und mehr	Anzahl	13	13	14	14	13
Flächennutzung landwirtschaftlicher Großbetriebe						
Dauerfeldbau	1 000 ha	157	146	149	158	150
Zeitweiliger Anbau	1 000 ha	460	467	448	478	488
Feldfrüchte	1 000 ha	292	302	292	302	321
Wiesen	1 000 ha	102	95	92	97	94
Brache	1 000 ha	66	70	64	79	73
Naturwiesen und -weiden	1 000 ha	1 777	1 756	1 811	1 793	1 800
Waldfläche	1 000 ha	141	150	136	127	126
Sonstige Fläche	1 000 ha	147	170	114	118	110
		1972	1973	1974	1975	1976
Bewässerung 2)						
Bewässerte Fläche	ha	7 207	7 821	8 517	8 471	8 285
nach Bewässerungssystemen						
Mwea	ha	4 660	4 766	5 534	5 379	5 609
Ahero	ha	1 241	1 693	1 525	1 534	1 236
Tana River	ha	577	709	856	856	864
Perkerra	ha	305	236	260	370	195
Bunyala	ha	424	417	342	332	381
Verbrauch von Handelsdünger 3)						
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	18,5	18,5	20,4	19,4	20,5
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	25,5	28,4	27,9	29,3	21,3
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	3,1	6,3	2,6	4,0	2,7
Maschinenbestand 4)						
Schlepper	Anzahl	6 028	5 721	6 195	5 993	.
Mähdrescher	Anzahl	548	480	462	431	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ⁵⁾	101	102	105	105	106
je Einwohner	1970 = 100	94	92	92	89	87
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	98	97	98	101	102
je Einwohner	1970 = 100	91	87	86	85	83
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	1 660	1 600	1 400	1 600	1 360
	dt/ha	12,9	12,8	11,2	12,8	10,9
Weizen	1 000 t	164	125	172	158	158
	dt/ha	14,5	12,5	16,4	15,1	13,5
Reis 6)	1 000 t	34	36	33	32	34
Gerste	1 000 t	17	31	31	31	31
Hirse	1 000 t	350	350	360	360	360
Kartoffeln	1 000 t	210	215	215	219	222
Zuckerrohr	1 000 t	1 212	1 720	1 919	1 855	2 000
Süßkartoffeln	1 000 t	530	530	540	548	555
Maniok	1 000 t	640	640	750	650	677
Hülsenfrüchte	1 000 t	300	300	250	300	280
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	3	3	3	3	3
Rizinussamen	1 000 t	2	2	2	2	2

1) "Large farms". - 2) Jahresangaben beziehen sich auf Splitjahre: 1972 = 1971/72, 1973 = 1972/73 usw. - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 4) In landwirtschaftlichen Großbetrieben. - 5) Umbasierung von: 1961/65 D = 100. - 6) Lieferungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Baumwollsamens	1 000 t	11	11	10	12	16
Kokosnüsse	1 000 t	80	80	81	82	83
Zwiebeln, trocken	1 000 t	4	4	4	4	4
Ananas	1 000 t	36	48	45	73	100
Bananen	1 000 t	.	180	183	187	192
Cashewnüsse	1 000 t	12	15	18	20	20
Kaffee	1 000 t	62	71	70	66	80
in Großbetrieben	1 000 t	34	35	31	31	.
Tee	1 000 t	53	57	53	57	62
Sisal	1 000 t	41	58	87	48	33
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	6	5	5	5	6
Pyrethrum	1 000 t	14	11	14	15	14
Viehbestand¹⁾						
Pferde	1 000	2	2	2	2	2
Rinder	1 000	7 760	7 370	7 400	7 600	7 810
Milchkühe	1 000	1 319	1 253	1 289	1 325	1 361
Kamele	1 000	322	520	530	530	564
Schweine	1 000	75	62	65	66	67
Schafe	1 000	3 339	3 600	3 500	3 600	3 611
Ziegen	1 000	3 800	3 900	3 800	4 100	4 100
Hühner	Mill.	14,0	14,3	14,6	15,0	15,4
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen²⁾						
Rinder und Kälber	1 000	199	155	160	136	229 ^{a)}
Schweine	1 000	39	34	35	41	32 ^{a)}
Schafe und Lämmer	1 000	55	18	11	26	13
Ziegen	1 000	47	18	7	7	5
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	120	110	109	105	117
Schweinefleisch	1 000 t	5	5	5	5	5
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	20	20	20	23	23
Geflügelfleisch	1 000 t	19	20	21	21	22
Kuhmilch	1 000 t	726	689	724	758	793
Schafmilch	1 000 t	13	14	14	14	14
Ziegenmilch	1 000 t	40	39	38	39	39
Hühnereier	1 000 t	17	17	18	18	18
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	1,8	1,5	1,6	1,7	1,8
Wolle, rein	1 000 t	0,9	0,8	0,8	0,8	0,9
Rinderhäute, frisch	1 000 t	16,8	15,9	16,4	16,4	18,9
Schaffelle, frisch	1 000 t	2,3	2,4	2,5	2,6	2,6
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	2,8	2,7	2,8	3,3	3,3
Elfenbein ³⁾	t	150	268	121	106	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Forstwirtschaft						
Waldfläche	JE 1 000 ha	1 807	1 792	1 807	1 807	1 815
nach Besitzverhältnissen und Beständen						
Staatlicher Besitz	1 000 ha	1 683	1 668	1 683	1 683	1 691
Geschlossene Wälder	1 000 ha	942	942	940	940	953
Offene Waldungen	1 000 ha	330	334	336	336	339
Grasland mit Baumbestand	1 000 ha	213	201	211	211	204
Bambuswälder	1 000 ha	153	146	151	151	150
Mangrovenwälder	1 000 ha	45	45	45	45	45
Privatbesitz	1 000 ha	124	124	124	124	124
Aufforstung	1 000 ha	119,9	123,3	128,0	134,9	142,5
Weichhölzer	1 000 ha	103,8	109,6	113,2	119,3	126,3
Nichteinheimische Arten	1 000 ha	99,2	105,0	108,5	114,6	121,6
Zypressen	1 000 ha	47,0	47,4	50,0	53,2	56,7
Pinien	1 000 ha	52,2	57,6	58,5	61,4	64,9
Harthölzer	1 000 ha	16,1	13,7	14,8	15,6	16,2
Nichteinheimische Arten	1 000 ha	11,6	9,3	10,0	10,6	10,9
Holzeinschlag	1 000 m ³	11 228	11 332	11 539	11 665	11 795
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	786	766	815	797	807
Laubholz	1 000 m ³	10 442	10 566	10 724	10 868	10 988
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	728	707	789	790	795
Brennholz	1 000 m ³	10 500	10 625	10 750	10 875	11 000

1) Stand: September. - 2) Gemeldete Lieferungen an die "Kenya Meat Commission" (KMC). - 3) Ausfuhr.

a) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Einschläge ausgewählter Holzarten						
Podo	1 000 m ³	37	35	34	28	20
Zedern	1 000 m ³	33	15	23	8	7
Zypressen	1 000 m ³	167	172	168	182	185
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	28,2	29,8	28,9	28,6	27,3
darunter:						
Süßwasserfische	1 000 t	21,1	22,1	24,9	25,2	22,8
darunter:						
aus dem Viktoriasee	1 000 t	14,9	16,0	16,8	17,2	16,6
aus dem Rudolfsee	1 000 t	3,6	4,1	4,9	5,7	4,2
Meeresfische	1 000 t	6,6	7,4	3,5	3,1	4,2
		1967 ¹⁾	1972	1973	1974	1975
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft ²⁾	Anzahl	10	7	7	27	30
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	67	55	46	67	62
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Anzahl	1 062	1 592	1 565	1 748	1 702
Baugewerbe	Anzahl	285	494	546	560	503
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ²⁾	1 000	2,5	3,4	3,8	4,0	4,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	3,2	3,2	3,1	3,9	3,5
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1 000	64,2	84,4	93,9	100,9	100,2
Baugewerbe	1 000	28,5	30,8	29,1	41,8	30,4
		1971	1972	1973	1974	1975
Index der industriellen Produktion						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100 ⁴⁾	104	95	138	124	127
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	111	116	128	137	145
Nahrungsmittelindustrie	1970 = 100	106	114	128	122	131
Genußmittelindustrie	1970 = 100	115	129	154	179	182
Chemische Industrie	1970 = 100	111	116	123	130	131
Pyrethrumgewinnung	1970 = 100	150	194	165	205	214
Metallverarbeitende Industrie	1970 = 100	110	120	149	154	142
		1965	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft⁵⁾						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	100	191	203	266	266
Wasserkraftwerke	MW	28	71	70	134	167
Erzeugung von Elektrizität ⁵⁾ in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	328	664	723	800	901 ^{a)}
	Mill. kWh	198	381	388	465	629
		1971	1972	1973	1974	1975
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfer	t	73	72	70	.	.
Salz, roh	1 000 t	54	37	35	.	.
Kaolin	t	1 812	718	947	.	.
Kieselgur (Diatomeenerde)	t	1 400	1 812	1 241	1 657	1 799
Kalk und Kalkstein	1 000 t	28	23	32	.	197
Magnesit	t	221	628	1 517	.	.

1) Zensusergebnisse. Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. - 2) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. - 3) Einschl. Reparaturwerkstätten. - 4) Originalbasis: 1969 = 100. - 5) Werke für die öffentliche Versorgung.

a) 1976: 1 042 Mill. kWh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Vermiculit	t	1 359	932	871	.	.
Soda (kalziniert)	1 000 t	161	164	206	156	92
Sodaasche, Natursoda	t	1 923	3 710	4 211	1 546	2 310
		1972	1973	1974	1975	1976
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin 1)	1 000 t	324	333	369	364	363
Leuchtöl 2)	1 000 t	423	442	416	459	436
Heizöl, leicht	1 000 t	510	547	563	564	504
Heizöl, schwer	1 000 t	1 105	1 293	1 380	1 282	1 133 ^{a)}
Zement	1 000 t	800	792	856	896	971 ^{b)}
Pyrethrumextrakt	t	185	157	196	204	107 ^{c)}
Farben	1 000 hl	42	41	34	35 ^{d)}	32 ^{c)}
Seife	1 000 t ³⁾	26	32	30	6	.
Schnittholz	1 000 m ³⁾	85	104	92	.	.
Weizenmehl	1 000 t	118	134	127	112	136 ^{e)}
Zucker	1 000 t	88	140	164	160	167
Molkereibutter ³⁾	1 000 t	5,7	5,5	4,4	4,2	3,1
Kopra	1 000 t	4,5	5,0	5,0	5,0	5,0 ^{f)}
Bier	1 000 hl	1 048	1 394	1 576	1 538	1 516 ^{f)}
Alkohol	1 000 hl	1,5	3,4	3,6	3,6	3,6
Mineralwasser	1 000 hl	385	438	534	646	755
Zigaretten	Mill. St	2 709	3 050	3 608	3 562	3 703
Tabak	t	12	12	11	6	6
Bau- und Wohnungswesen⁴⁾						
Erteilte Baugenehmigungen ⁵⁾	Anzahl	2 426	4 017	3 737	2 335	1 457
Wohnbauten	Anzahl	1 576	3 253	3 027	1 619	1 025
Nichtwohnbauten	Anzahl	850	764	710	716	432
in Nairobi	Anzahl	1 847	3 215	2 782	1 613	954
Wohnbauten	Anzahl	1 216	2 743	2 404	1 223	702
staatlich	Anzahl	115	216	183	14	6
privat	Anzahl	1 101	2 527	2 221	1 209	696
Nichtwohnbauten	Anzahl	631	472	378	390	252
staatlich	Anzahl	65	31	25	42	25
privat	Anzahl	566	441	353	348	227
Fertiggestellte Hochbauten ⁶⁾	Anzahl ²⁾	1 990	1 666	1 550	1 421	304 ^{g)}
in Nairobi	Nutzfläche	477	322	328	299	81 ^{g)}
Wohnbauten	Anzahl ²⁾	1 489	1 104	1 076	1 175	237 ^{h)}
Nichtwohnbauten	Nutzfläche	347	203	233	224	68 ^{h)}
Wohnbauten	Anzahl ²⁾	1 832	1 499	1 450	1 331	269 ^{b)}
Nichtwohnbauten	Nutzfläche	267	203	230	220	42 ^{b)}
Wohnbauten	Anzahl ²⁾	158	167	100	90	35 ^{b)}
Nichtwohnbauten	Nutzfläche	210	119	98	79	39 ^{b)}
Außenhandel⁷⁾						
Nationale Statistik						
Einfuhr	Mill. US-\$	496,1	587,6	986,6	910,4	941,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	267,3	367,1	476,2	480,1	665,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 228,8	- 220,5	- 510,4	- 430,3	- 275,6
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	257,4	283,2	412,9	363,7	389,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	46,6	57,7	100,8	72,9	97,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	141,0	144,9	177,4	187,4	184,1
Italien	Mill. US-\$	22,0	23,3	34,7	34,2	30,9
Frankreich	Mill. US-\$	19,9	18,8	35,6	26,0	25,8
Niederlande	Mill. US-\$	13,6	22,7	40,1	18,4	23,0
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	9,9	10,0	17,7	12,6	22,9

1) Ohne Flugbenzin. - 2) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 3) Einschl. Ghee (Schmelzbutter aus Büffelmilch). - 4) In ausgewählten Städten. - 5) 1976: Januar bis August. - 6) Private Neubauten. - 7) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis Mai 1977: 448 900 t. - b) Januar bis September. - c) Januar bis Oktober. - d) Januar bis März. - e) Januar bis März 1977: 44 700 t. - f) Januar bis November. - g) Januar bis Juli. - h) Januar bis Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Schweden	Mill. US-\$	11,7	13,4	18,9	23,8	15,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	33,4	47,9	58,2	67,1	56,6
Iran	Mill. US-\$	39,3	44,7	101,9	138,0	163,4
Japan	Mill. US-\$	50,0	74,3	113,2	81,0	107,6
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	9,3	8,8	66,9	73,7	61,9
Indien	Mill. US-\$	11,0	11,5	18,1	16,0	18,9
Ausfuhr ¹⁾ nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	115,7	145,0	180,3	163,0	280,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	26,5	38,6	49,9	51,7	100,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	55,6	57,5	51,5	60,3	84,6
Niederlande	Mill. US-\$	19,2	22,7	31,8	19,8	40,5
Italien	Mill. US-\$	7,9	9,8	12,4	15,5	32,5
Schweden	Mill. US-\$	8,9	14,0	12,4	10,9	24,6
Finnland	Mill. US-\$	4,2	5,8	6,4	7,7	13,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	14,7	20,8	22,2	22,3	43,6
Kanada	Mill. US-\$	4,9	7,6	9,2	13,5	14,5
Sambia	Mill. US-\$	10,9	17,7	23,9	18,1	17,7
Japan	Mill. US-\$	5,9	14,3	15,0	12,3	15,1
Singapur	Mill. US-\$	0,7	3,0	14,8	7,2	13,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Zucker, raffiniert	Mill. US-\$	19,7	19,2	24,9	7,0	17,9
Spinnstoffe und Abfälle	Mill. US-\$	7,5	7,7	11,8	11,0	13,3
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	40,8	50,2	187,7	234,5	223,8
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	15,5	13,8	38,6	23,9	23,4
Palmöl	Mill. US-\$	3,6	6,1	8,4	7,1	14,7
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	8,3	12,6	23,0	16,8	23,5
Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	10,0	11,3	18,3	20,5	15,9
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	10,5	12,4	42,8	30,1	12,5
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	5,9	9,2	21,4	11,2	17,0
Papier und Pappe	Mill. US-\$	19,5	26,8	47,8	27,5	15,6
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	25,0	37,5	53,5	34,8	30,1
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	28,5	41,2	75,5	40,6	65,8
Metallwaren	Mill. US-\$	17,5	21,0	25,1	27,3	28,1
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	83,3	88,5	90,0	135,7	145,5
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	26,0	36,7	41,3	50,6	42,2
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	45,3	40,4	75,2	79,9	71,1
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	Mill. US-\$	6,4	7,1	8,8	9,0	8,1
Wichtige Ausfuhrwaren ¹⁾ bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren	Mill. US-\$	13,6	10,7	12,6	13,6	19,9
Mais	Mill. US-\$	0,0	15,9	4,7	12,8	12,6
Ananas in Dosen	Mill. US-\$	2,6	4,3	4,1	9,8	16,7
Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ernährung	Mill. US-\$	4,5	5,3	7,1	9,3	10,2
Kaffee	Mill. US-\$	69,4	101,9	107,6	95,9	223,1
Tee	Mill. US-\$	46,0	48,3	54,3	62,4	75,9
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	Mill. US-\$	10,6	14,8	12,4	14,7	20,5
Sisal u. andere Agavefasern, nicht versponnen	Mill. US-\$	5,8	13,6	47,5	20,0	10,0
Auszüge aus Pyrethrum	Mill. US-\$	10,6	8,5	13,0	9,5	13,6
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	31,6	37,0	86,6	101,6	73,3
Natriumkarbonat, Soda	Mill. US-\$	5,4	8,0	7,6	6,5	7,1
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	2,8	4,1	6,3	7,3	8,0
Zement	Mill. US-\$	5,5	7,3	11,2	14,6	18,2
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Kenia als Herstellungsland)	1 000 US-\$	26 223	45 608	62 902	69 629	104 032
Ausfuhr (Kenia als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	37 179	50 289	87 846	62 222	81 085
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 10 956	+ 4 681	+ 24 944	- 7 407	- 22 947

1) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Wichtige Einfuhrwaren						
bzw. -gruppen						
Obst und Südfrüchte, frisch	1 000 US-\$	510	616	702	688	709
Obst-, Südfr.-Zubereit., Konserven	1 000 US-\$	1 030	1 074	1 149	3 509	4 254
Gemüse, Pflanzen, Knollen für Ernährung	1 000 US-\$	448	336	513	507	727
Gemüse, Küchenkräuter, getrocknet	1 000 US-\$	240	181	552	534	1 627
Melassen, auch entfärbt	1 000 US-\$	22	-	-	272	659
Kaffee, Kaffeemittel	1 000 US-\$	20 158	33 299	35 669	40 343	76 237
Tee	1 000 US-\$	398	633	889	847	987
Schweißwolle u. rückengew. Wolle	1 000 US-\$	-	440	405	798	952
Sisal u.a. Agavefasern, n. versp.	1 000 US-\$	264	1 225	6 299	2 629	318
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	-	-	-	-	527
Elfenbein, Mehl u. Abfälle	1 000 US-\$	79	403	299	1 038	1 178
Pflanzen usw. für Riech- stoffe usw.	1 000 US-\$	14	345	1 046	2 049	1 568
Schnittblumen und Blatt- werk	1 000 US-\$	426	2 807	6 441	10 815	8 819
Pflanzensäfte und Auszüge	1 000 US-\$	160	158	272	206	367
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	196	91	71	188	706
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	113	319	577	631	778
NE-Metalle	1 000 US-\$	-	-	3 122	877	-
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	31	29	22	524	653
Wichtige Ausfuhrwaren						
bzw. -gruppen						
Zucker und Honig	1 000 US-\$	157	377	69	27	956
Versch. Nahrungsmittel- zubereit.	1 000 US-\$	4	7	16	3	408
Rohstoffe	1 000 US-\$	398	934	1 609	1 018	599
Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	1 000 US-\$	635	1 171	1 795	372	1 019
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	1 262	2 133	4 904	1 979	4 273
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	717	1 548	2 707	1 516	3 043
Medizin. u. pharm. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	1 185	1 660	2 992	2 071	1 688
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	1 815	2 488	9 916	6	930
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	1 305	2 710	4 520	2 136	5 354
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	900	3 423	4 607	2 931	1 964
Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	409	813	2 228	297	667
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	367	1 373	1 604	325	1 434
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	968	2 983	3 662	1 718	1 375
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	393	616	582	1 093	910
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	592	791	2 884	903	830
NE-Metalle	1 000 US-\$	348	519	853	616	707
Metallwaren	1 000 US-\$	1 498	1 368	2 276	1 817	2 854
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	9 275	9 630	15 299	22 003	29 485
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	1 463	2 029	3 459	3 895	4 049
Fahrzeuge	1 000 US-\$	6 857	7 006	14 036	12 445	11 355
Feinm., optische Erzeug- nisse, Uhren	1 000 US-\$	1 038	1 606	1 685	2 054	1 955
Bearbeitete Waren	1 000 US-\$	884	1 145	1 295	893	1 446

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
Verkehr						
Eisenbahnverkehr ¹⁾						
Streckenlänge ²⁾	JE km	6 933	6 984	6 991	7 191	2 729
darunter:						
Vollspur- und Hauptbahnen	km	5 624	5 669	5 676	5 765	2 008
Neben- und Zweigstrecken	km	1 151	1 157	1 158	1 268	565
Fahrzeugbestand	JE					
Lokomotiven	Anzahl	447	499	433	428	427
Personenwagen	Anzahl	871	836	824	824	820
Güterwagen ³⁾	Anzahl	18 164	17 514	18 006	17 962	17 918
Straßendienstfahrzeuge	Anzahl	158	162	167	180	.
Personenkilometer	Mill.	960	1 068	1 308	1 632	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	4 524	4 512	4 380	4 908	2 124 ^{a)}
		1970	1973	1974	1975	1976
Straßenverkehr						
Straßenlänge ⁴⁾	JM km	40 865	48 698	52 355	52 331	50 092
Internationale Fernverkehrsstraßen	km	2 761	2 861	2 828	2 828	2 940 ^{b)}
Asphaltstraßen	km	2 935	3 714	4 022	4 047	4 045
Befestigte und unbefestigte Erdstraßen	km	37 930	44 984	48 333	48 284	46 047
Bestand an Kraftfahrzeugen ⁵⁾	JE					
Personenkraftwagen	Anzahl	58 458	70 660	78 312	83 676	.
Lieferkraftwagen	Anzahl	37 415	46 285	52 627	58 349	.
Lastkraftwagen	Anzahl	15 319	17 943	19 635	20 875	.
Kraftomnibusse	Anzahl	2 653	3 523	4 196	4 605	.
Pkw je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	5	6	6	6	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	7 680	5 078	6 137	4 902	4 247
Lieferkraftwagen	Anzahl	4 959	4 365	5 111	5 263	5 250
Lastkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	2 472	1 689	1 175	1 067	1 106
Kraftomnibusse	Anzahl	435	562	566	394	400
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt ⁷⁾						
Bestand an Schiffen	JE Anzahl	51	50	51	51	.
Leichter	Anzahl	27	25	26	26	.
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ⁸⁾	JM Anzahl	23	22	21	19	19
Tanker	Anzahl	19 013	21 722	21 829	17 331	15 469
	BRT	4	4	4	3	3
	BRT	3 196	3 197	3 197	2 704	2 706
Verladene Güter	1 000 t	2 256	2 556	2 472	1 788	.
Gelöschte Güter	1 000 t	3 576	4 176	4 056	4 164	886 ^{c)}
Verkehr im Hafen von Mombasa						
Angekommene Schiffe ⁹⁾	Anzahl	1 762	1 645	1 653	1 539	1 303
	1 000 NRT	7 214	6 978	6 533	6 240	5 666
Verladene Güter ¹⁰⁾	1 000 t	2 211	2 033	1 659	1 336	1 218
Gelöschte Güter ¹⁰⁾	1 000 t	3 582	4 174	4 481	4 159	3 862
Luftverkehr ¹¹⁾						
Flughafen Nairobi						
Fluggäste	1 000	869	1 149	1 219	1 391	1 059
Einsteiger	1 000	328	415	437	479	356
Aussteiger	1 000	320	418	430	463	340
Durchreisende	1 000	221	315	352	448	364

1) "East African Railways Corporation" (EAR) in Nairobi. - 2) Bis 1974 gesamte Betriebslänge des ostafrikanischen Eisenbahnnetzes, einschl. 158 km von der EAR benutzter anderer Strecken. 1975: Streckenlänge in Kenia. - 3) Drehgestellwagen zählen als zwei Einheiten. - 4) 1975 ohne Stadtstraßen. - 5) Ohne Militärfahrzeuge. - 6) Einschl. Minibusse (Bestand 1974: 1 326, 1975: 1 542). - 7) Seenverkehr der ostafrikanischen Eisenbahn- und Hafenverwaltung. - 8) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 9) Nur Verkehr mit dem Ausland. Ohne Segelschiffe. - 10) Transitgüter wurden zweifach gezählt. - 11) 1976: Januar bis September.

a) Nur Kenia. - b) Darunter 1 770 km asphaltiert. - c) Januar bis März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
Fracht ¹⁾	1 000 t	17,0	28,3	30,8	33,6	24,7
Empfang	1 000 t	6,0	9,4	10,5	9,9	6,4
Versand	1 000 t	11,0	18,9	20,3	23,7	18,3
		1970	1972	1973	1974	1975
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen	Mill.	99,6	116,4	128,1	96,0	117,0
Paketsendungen	1 000	599	494	470		
Fernsprechanchlüsse	1 000	82,0	99,5	105,4	113,7	126,6
Rundfunkteilnehmer 2)						
Hörfunk	1 000	32,6	84,7	85,2	77,9	88,0
Fernsehen	1 000	1,2	2,7	2,6	2,6	2,8
		1971	1973	1974	1975	1976
Reiseverkehr						
Eingereiste Auslandsgäste ³⁾	1 000	411,2	397,7	387,5	407,0	446,0
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	273,1	306,7	303,4	330,9	.
Seeweg	1 000	11,3	3,8	5,3	3,3	.
Landweg	1 000	126,8	87,2	78,8	72,2	.
nach dem Reisezweck						
Tourismus	1 000	292,9	291,6	276,7	290,4	.
Geschäftsreisen	1 000	50,2	48,3	53,9	61,4	.
Durchreise	1 000	68,1	57,9	56,9	54,6	.
nach ausgewählten Herkunftsländern 4)						
Tansania	%	20,4	19,5	17,3	15,4	17,1
Großbritannien u. Nordirl.	%	12,7	13,5	13,3	13,7	12,4
Bundesrepublik Deutschland	%	8,7	9,3	8,8	10,0	11,2
Nordamerika	%	14,5	14,7	13,7	13,3	10,3
Uganda	%	13,0	5,8	7,1	7,3	6,6
Hotels	Anzahl	.	213	216	214 ^{a)}	.
Übernachtungen in Hotels						
Auslandsgäste 5)	1 000	2 192,5	2 783,8	2 979,0	3 208,8	3 554,8
Hotels in Nairobi	1 000	1 431,9	1 795,4	1 952,0	2 148,8	2 480,4
Auslandsgäste	1 000	988,2	1 302,9	1 304,1	1 326,0	1 454,4
Internationale Hotels	1 000	650,7	775,5	790,6	791,2	894,4
Auslandsgäste	1 000	430,5	543,2	557,4	572,1	586,2
Hotels an der Küste	1 000	397,6	484,3	506,1	520,1	525,3
Auslandsgäste	1 000	815,4	1 008,4	1 173,6	1 371,6	1 532,8
Strandhotels	1 000	540,5	709,0	833,9	1 035,1	1 212,7
Auslandsgäste	1 000	627,6	812,5	950,9	1 149,4	1 304,5
Hotels im übrigen Land	1 000	474,0	656,5	765,6	967,0	1 132,8
Auslandsgäste	1 000	388,8	472,6	501,3	511,3	567,5
Deviseneinnahmen	Mill. K£	240,7	311,0	337,5	322,6	373,3
		23,9	24,3	26,5	33,4	40,0
		1973	1974	1975	1976	1977 ⁶⁾

Geld und Kredit

Währung		Kenya shilling, shilling (K.Sh., Sh.)				
		Kenia-Schilling = 100 Cents (cts)				
		(20 Kenya shillings = 1 Kenya pound)				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 K.Sh.	0,3987	0,3421	0,3343	0,2906	0,2876 ^{b)}
	JE US-\$ für 1 K.Sh.	0,1475	0,1420	0,1275	0,1230	0,1230 ^{b)}

1) Einschl. Post. - 2) Erteilte Empfangsgenehmigungen. - 3) 1971 einschl. der später als Einwanderer anerkannten Besucher. - 4) Das Herkunftsland bezeichnet den ständigen Wohnsitz der Reisenden, 1976: Januar bis Juli. - 5) Ohne Ostafrikaner. - 6) 31. Mai.

a) Mit insgesamt 6 584 verfügbaren Betten. - b) JM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977 ¹⁾
Verbrauchergeldparität des Kenia-Schillings im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Nairobi) 100 K.Sh. = ... DM 2)	D DM	34,58	32,28	28,86	27,19	26,19 ^{a)}
Devisenreserven	JE Mill. US-\$	197,6	191,0	169,0	272,3	620,9 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. K.Sh.	982	1 086	1 234	1 625 ^{c)}	1 805
Bargeldumlauf je Einwohner	JE K.Sh.	77	83	91	117	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mill. K.Sh.	2 825	2 881	3 249	4 079	5 560
Termin- und Deviseneinlagen 4)	JE Mill. K.Sh.	1 494	1 803	2 274	2 780	3 230
Postspareinlagen	JE Mill. K.Sh.	128	139	149	161	160
Bankkredite an Private ⁴⁾	JE Mill. K.Sh.	3 143	3 813	4 344	5 362	6 138
		1973	1974	1975	1976	1977
Öffentliche Finanzen⁵⁾						
Staatshaushalt (Netto-rechnung) 6)						
Einnahmen	Mill. K€	182,94	206,50	264,74	384,53	346,59
Laufende Einnahmen	Mill. K€	140,26	172,49	224,42	295,26	277,17
Entwicklungseinnahmen	Mill. K€	42,68	34,01	40,32	89,27	69,42
Ausgaben	Mill. K€	181,45	212,09	282,86	352,32	366,35
Laufende Ausgaben	Mill. K€	122,54	147,49	194,01	228,44	248,29
Entwicklungsausgaben	Mill. K€	58,91	64,60	88,85	123,88	118,06
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. K€	+ 1,49	- 5,59	- 18,12	+ 32,21	- 19,76
Laufender Haushalt (Brutto-rechnung) 6)						
Einnahmen	Mill. K€	156,03	187,51	239,19	315,73	300,04
Steuern und Abgaben	Mill. K€	117,14	160,52	198,46	233,27	255,20
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. K€	50,20	56,24	76,57	90,50	97,00
Einfuhrzölle	Mill. K€	26,99	39,77	42,11	49,11	55,10
Verbrauchssteuern	Mill. K€	16,84	20,85	22,67	23,51	26,53
Umsatzsteuer	Mill. K€	2,70	31,99	46,86	58,43	64,00
Einkünfte aus Gütern und Dienstleistungen 7)	Mill. K€	15,47	15,82	14,37	18,94	28,83
Zinsen und Rückzahlungen von Krediten 8)	Mill. K€	4,64	4,98	5,61	6,70 ^{d)}	7,78
Sonstige Einnahmen	Mill. K€	18,78	6,19	20,75	56,82	8,24
Ausgaben	Mill. K€	139,58	163,73	208,90	249,01	271,17
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. K€	10,59	12,11	16,85	19,08	24,38
Bildungswesen	Mill. K€	37,26	42,91	56,68	69,26	75,17
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei 9)	Mill. K€	11,19	13,08	14,72	19,94	17,43
Straßenbau	Mill. K€	5,80	6,96	7,75	9,74	9,71
Finanzwesen	Mill. K€	2,96	3,09	3,87	4,46	4,98
Öffentliche Ordnung	Mill. K€	14,38	16,56	19,02	20,80	21,12
Verteidigung	Mill. K€	9,72	12,85	17,61	17,89	18,38
Verwaltung	Mill. K€	7,27	8,83	11,16	14,19	14,49
Provinzverwaltung	Mill. K€	3,49	3,85	4,73	5,13	5,45
Pensionen, Renten 10)	Mill. K€	3,91	4,92	4,12	4,46	4,28
Überweisungen an örtliche Behörden	Mill. K€	0,80	2,81	6,04	6,53	6,13
Schuldendienst	Mill. K€	17,44	18,20	23,98	31,65	40,66
Zinsen auf Staatsschuld	Mill. K€	10,64	11,98	14,53	.	27,20

1) 31. Mai. - 2) Ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 6) 1976: vorläufige Angaben, 1977: Voranschlag. - 7) Mieten, Verkaufserlöse und Gebühren. - 8) Einschl. Beiträge für den Schuldentilgungsfonds. - 9) Einschl. Veterinärwesen. - 10) Einschl. anderer finanzieller Zuwendungen ("gratuities").

a) April D. - b) 31. Juli. Außerdem gab es SZR im Wert von 5,5 Mill. US-\$. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Darunter 39,17 Mill. K€ kurzfristige Anleihen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977	
Entwicklungshaushalt (Bruttorechnung) 1)							
Einnahmen	Mill. K€	46,86	37,08	44,13	100,66	79,00	
Finanzhilfe des Auslands (Schenkungen)	Mill. K€	0,29	3,19	6,29	9,80	14,35	
Kredite und Anleihen	Mill. K€	45,96	33,31	37,49	90,75	64,35	
Ausland	Mill. K€	24,66	14,46	22,00	-	39,35	
darunter:							
Bundesrepublik Deutschland	Mill. K€	0,23	1,30	1,81	-	4,46	
Weltbank	Mill. K€	2,63	2,08	5,08	-	7,06	
Internationale Ent- wicklungsgesellschaft	Mill. K€	5,63	2,72	3,76	-	6,62	
Ostafrikanischer Gemein- samer Markt	Mill. K€	21,30	18,85	15,49	52,78	25,00	
Sonstige Einnahmen	Mill. K€	0,61	0,58	0,35	0,11	0,30	
Ausgaben	Mill. K€	61,83	66,44	92,55	135,20	127,64	
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. K€	2,18	2,32	3,50	4,28	6,50	
Bildungswesen	Mill. K€	3,12	3,22	5,06	3,86	6,89	
Wohnungswesen	Mill. K€	4,17	4,31	4,86	4,71	4,37	
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei 2)	Mill. K€	6,70	10,26	18,31	37,78	27,41	
Nationalparks und Reise- verkehr	Mill. K€	1,23	1,30	2,05	2,46	1,72	
Handel und Industrie	Mill. K€	7,32	7,31	10,28	18,67	10,26	
Wasserversorgung ("water works")	Mill. K€	1,98	2,46	4,50	11,88	16,72	
Straßenbau	Mill. K€	19,62	19,68	18,64	16,94	17,39	
Verkehrswesen 3)	Mill. K€	2,68	5,06	11,67	14,42	10,90	
		1971	1972	1973	1974	1975	
Staatsschuld 4)	Mill. K€	170,13	194,30	236,43	265,46	311,61	
Fundierte Schuld	Mill. K€	85,42	98,87	120,42	139,72	154,81	
Schwebende Schuld	Mill. K€	84,70	95,43	116,01	125,74	156,80	
Innere Verschuldung 5)	Mill. K€	75,24	88,54	109,95	129,13	144,10	
Außere Verschuldung	Mill. K€	94,88	105,76	126,50	136,34	167,51	
Schwebende Schuld nach ausgewählten Gläubigern	Mill. K€	73,67	84,55	105,29	115,13	146,30	
Großbritannien und Nordirland	Mill. K€	46,31	47,21	48,01	47,10	43,83	
Vereinigte Staaten	Mill. K€	5,73	7,27	13,61	13,48	15,90	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. K€	4,58	4,89	4,87	6,32	14,22	
Weltbank	Mill. K€	2,50	6,64	9,12	11,14	16,30	
Internationale Ent- wicklungsgesellschaft	Mill. K€	11,99	13,05	18,67	21,37	27,74	
		1973	1974	1975	1976	1977	
Preise und Löhne							
Preise							
Index der Ausführpreise für:							
Kaffee	D	1970 = 100	115	130	126	289	604 ^{a)}
Tee	D	1970 = 100	91	108	120	148	246 ^{a)}
Index der Großhandelspreise für:							
Kaffee	D	1970 = 100	122	131	154	314	657 ^{b)}
Tee	D	1970 = 100	103	135	156	190	475 ^{c)}
		1972	1973	1974	1975	1976	
Durchschnittliche Erzeuger- preise ausgew. Waren 6)							
Weizen	K.Sh./dt	51	57	80	105	111	
Mais	K.Sh./dt	39	39	46	70	72	
Reis (Paddy)	K.Sh./dt	51	50	59	104	137	

1) 1976: vorläufige Angaben, 1977: Voranschlag. - 2) Einschl. Veterinärwesen. - 3) Ohne Straßenbau. - 4) Ohne kurzfristig aufgenommene Schulden. Stand jeweils 30. Juni. - 5) Einschl. Schulden gegenüber der Ostafrikanischen Gemeinschaft. - 6) 1976: 1. Hj.

a) März. - b) Januar/Juni D. - c) April/Juni D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Zuckerrohr	K.Sh./dt	5	5	6	9	10
Baumwollsamens	K.Sh./dt	115	122	155	192	192
Kaffee, gereinigt	K.Sh./dt	779	921	984	1 000	2 070
Tee	K.Sh./dt	601	593	721	808	810
Sisal	K.Sh./dt	90	191	443	343	300
Pyrethrumextrakt	K.Sh./dt	39 618	41 536	43 393	43 000	43 000
		1971	1972	1973	1974	1975
Ausfuhrpreise (fob) ausgewählter Waren						
Mais	K.Sh./dt	.	.	56,02	74,40	79,07
Kaffee, ungeröstet	K.Sh./kg	6,92	7,84	9,50	10,71	10,41
Tee	K.Sh./kg	7,09	6,99	6,59	7,82	8,73
Cashewnüsse, in Schalen	K.Sh./kg	1,41	1,35	1,30	1,59	1,59
Rohbaumwolle	K.Sh./kg	5,13	5,70	5,74	6,85	8,53
Sisal	K.Sh./kg	0,87	1,07	2,19	4,71	3,44
Häute und Felle, ungegerbt	K.Sh./kg	5,90	7,18	12,61	9,78	9,07
Natriumkarbonat	K.Sh./dt	24,82	26,74	27,89	38,76	60,00
Pyrethrumextrakt	K.Sh./kg	149,79	148,52	164,10	192,21	223,49
Motorenbenzin	K.Sh./l	0,30	0,32	0,32	0,86	1,11
Dieselmotorenstoff	K.Sh./l	0,17	0,18	0,20	0,51	0,71
Zement	K.Sh./dt	9,45	10,55	11,86	16,25	21,02
Ananas, in Dosen	K.Sh./kg	1,78	1,89	2,22	3,26	3,57
		1972	1973	1974	1975	1976
Preisindex für die Lebenshaltung in Nairobi 1)						
Mittlere Einkommensgruppen	1971 = 100 ²⁾	105	118	135	160	171
Ernährung 3)	1971 = 100	104	114	136	162	168
Bekleidung 4)	1971 = 100	105	132	171	185	191
Wohnung	1971 = 100	108	131	131	154	161
Wasser, Heizung und Beleuchtung	1971 = 100	114	118	132	151	185
Untere Einkommensgruppen	1971 = 100 ²⁾	104	120	139	167	182
Ernährung 3)	1971 = 100	102	113	139	168	180
Bekleidung 4)	1971 = 100	106	167	204	251	311
Wohnung	1971 = 100	108	131	131	154	161
Wasser, Heizung und Beleuchtung	1971 = 100	116	120	137	164	195
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 5)						
Hammelkeule	K.Sh./kg	8,65	12,96	16,00	16,50	18,50
Süßwasserfisch, "Tilapia"	K.Sh./St	2,00	2,65	3,00	2,97	.
Eier	K.Sh./12 St	4,00	4,24	5,46	6,12	6,24
Butter	K.Sh./500 g	5,08	5,63	6,27	6,90	6,91
Weißbrot	K.Sh./500 g	0,85	0,95	1,20	1,40	1,40
Weizenmehl	K.Sh./kg	1,34	1,35	2,00	2,50	5,04
Maismehl (Posho), ungesiebt	K.Sh./kg	0,70	0,70	0,95	1,19	.
Bohnen	K.Sh./kg	1,62	1,60	2,47	3,10	3,36
Zucker	K.Sh./kg	1,85	1,85	2,40	3,50	4,50
Kaffee, geröstet	K.Sh./500 g	8,25	9,00	16,02	16,32	.
Tee	K.Sh./500 g	6,44	7,06	7,02	7,11	6,00
Zigaretten	K.Sh./20 St	1,65	1,65	2,00	2,50	3,00
Benzin	K.Sh./l	1,09	1,28	1,92	2,47	.
		1973	1974	1975		
Löhne						
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer						
Privatwirtschaft	K£	303,7	332,0	384,2		
Land- und Forstwirtschaft	K£	93,4	95,9	114,2		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	K£	333,3	322,6	423,1		
Verarbeitendes Gewerbe	K£	399,7	427,2	498,8		
Baugewerbe	K£	354,4	351,5	417,0		
Handel, Gaststätten- und Hotelgewerbe	K£	489,9	501,8	588,8		

1) Jeweils Dezember. - 2) August 1971. - 3) Ohne Getränke und Tabakwaren. - 4) Einschl. Schuhwerk. - 5) 1972 bis 1975 in Nairobi; 1976: Angaben vom Oktober, auf das ganze Land bezogen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975		
Finanz- und Versicherungswesen 1)	K€	801,2	866,3	959,6		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	K€	463,9	636,4	615,9		
Kulturelle und soziale Bereiche, Dienstleistungen	K€	229,3	255,5	269,2		
Öffentlicher Sektor	K€	381,7	402,3	463,3		
1975 ²⁾						
Mindestmonatslöhne der Angestellten in ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen						
Chemische Industrie						
Laborant männlich	K.Sh.		450			
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männlich	K.Sh.		210			
weiblich	K.Sh.		152			
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männlich	K.Sh.		565			
Stenotypist weiblich	K.Sh.		400			
Bankgewerbe						
Kassierer männlich	K.Sh.		976			
Maschinenbuchhalter						
männlich	K.Sh.		976			
weiblich	K.Sh.		916			
		1971	1972	1973	1974	1975
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. K€	635,1	711,8	832,6	1 022,6	1 164,6
je Einwohner	K€	54	59	67	79	87
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,9	+ 12,1	+ 14,7	+ 22,8	+ 13,9
je Einwohner	%	+ 6,7	+ 8,4	+ 10,9	+ 18,7	+ 9,7
in Preisen von 1972	Mill. K€	.	726	777	816	820
je Einwohner	K€	.	60	62	63	61
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	.	+ 7,1	+ 5,0	+ 0,5
je Einwohner	%	.	.	+ 3,5	+ 1,5	- 3,2
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. K€	178,9	209,5	234,0	267,0	315,8
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. K€	12,7	13,6	14,5	15,7	17,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. K€	2,9	2,1	3,2	3,1	3,5
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. K€	71,7	84,3	94,6	119,1	134,0
Baugewerbe	Mill. K€	28,9	34,8	52,4	58,1	61,1
Handel	Mill. K€	51,2	54,6	80,5	115,9	120,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 3)	Mill. K€	43,5	47,0	46,1	55,7	60,6
Übrige Bereiche 3)	Mill. K€	245,4	265,7	307,4	388,1	451,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
	Mill. K€	635,1	711,8	832,6	1 022,6	1 164,6
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. K€	267,4	302,5	335,3	401,1	447,9
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen) ⁴⁾	Mill. K€	302,7	346,1	408,4	499,7	578,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. K€	- 19,1	- 21,7	- 44,0	- 43,5	- 43,0

1) Einschl. Immobilien und "business services". - 2) Oktober. - 3) Einschl. indirekter Steuern (netto). - 4) Einschl. Abschreibungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
= Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. K€	551,0	626,8	699,7	857,3	983,8
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. K€	65,1	63,3	88,9	121,8	137,8
= Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. K€	616,0	690,1	788,6	979,1	1 121,6
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. K€	+ 20,8	+ 13,6	+ 7,8	+ 6,9	+ 7,6
= Verfügbares Einkommen ¹⁾	Mill. K€	636,9	703,7	796,4	986,0	1 129,2
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. K€	410,6	438,9	537,0	634,0	756,9
Staatsverbrauch	Mill. K€	114,2	127,3	139,8	176,5	228,0
Anlageinvestitionen	Mill. K€	144,2	160,4	182,3	203,7	234,8
Vorratsveränderung	Mill. K€	+ 7,7	+ 1,3	- 15,2	+ 85,8	- 13,8
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. K€	181,9	200,1	240,6	339,5	359,3
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. K€	223,5	216,2	251,8	416,7	400,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. K€	635,1	711,8	832,6	1 022,6	1 164,6
		1972	1973	1974	1975	1976
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ²⁾	- 107,6	- 62,8	- 263,5	- 199,2	- 90,4
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 9,8	- 68,0	- 18,6	- 8,2	- 9,8
Reiseverkehr	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 35,1	+ 25,1	+ 26,1	+ 31,2	+ 27,9
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 62,7	- 105,7	- 256,0	- 176,2	- 72,3
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 78,8	- 108,8	- 155,3	- 115,8	- 131,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 13,0	- 9,3	- 31,5	- 28,3	- 18,1
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 21,9	+ 18,2	- 73,4	- 39,5	+ 74,0
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 69,9	- 99,9	- 260,2	- 183,6	- 76,0
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 7,2	- 5,8	+ 4,2	+ 7,4	+ 3,7

1) Einschl. Abschreibungen. - 2) SZR (Sonderziehungsrecht) = K.Sh. 1972: 7,7551; 1973: 8,3704; 1974: 8,5904.

Entwicklungsplanung

Träger der Entwicklungsplanung sind unter Leitung des Planungs- und Entwicklungsministeriums zwei halbstaatliche autonome Körperschaften. Die "Industrial and Commercial Development Corporation" (ICDC) übernimmt hauptsächlich Investitionen im Rahmen des staatlichen "Afrikanisierungsprogramms". Die "Development Finance Corporation of Kenya" (DFCK) fördert vorrangig Projekte mit hoher wirtschaftlicher Rentabilität. Daneben sind noch andere öffentlich-rechtliche und private Institutionen des In- und Auslandes an der Projektfinanzierung in Kenia beteiligt. Ende 1970 wurde der zweite langfristige Entwicklungsplan vorgelegt, der die Jahre 1970 bis 1974 umfaßte. Hauptziel war die Erhöhung des Bruttosozialprodukts um 6,7 % jährlich bei öffentlichen Investitionen von rd. 680 Mill. K.Sh. im Jahr.

Angaben über die Ergebnisse des abgelaufenen 2. Entwicklungsplans 1970 bis 1974 liegen nicht vor, jedoch sollen die Hauptziele nach Regierungsangaben erfüllt worden sein.

Der Anfang 1974 vorgelegte 3. Entwicklungsplan (1974 bis 1978) legt die Prioritäten ausgeprägter als bisher auf die Landwirt-

schaft fest. Hauptziele des Plans sind die Verringerung der Einkommensunterschiede sowie die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Ursprünglich war eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts bis zum Ende der Planperiode um jährlich 7,4 % vorgesehen. Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage (Ölpreiserhöhungen, weltweite Rezession, Inflation) sah sich die Regierung gezwungen, den Plan zu überarbeiten und die Prioritäten verschiedener Entwicklungsprojekte zurückzustufen bzw. neue Prioritäten festzusetzen.

Die Gesamtinvestitionen sollten sich auf 28 760 Mill. K.Sh. belaufen. Die Investitionsschwerpunkte lagen mit 29,6 % der Gesamtinvestitionen im Bereich der Landwirtschaft und mit 21,3 % im Hoch- und Tiefbau, gefolgt vom öffentlichen Wohnungsbau (7,3 %), dem Gesundheitswesen (6,1 %), der Energie und Nachrichtenverbindungen (5,5 %) sowie der Länderschließung und -besiedlung (5,1 %). Besondere Bedeutung wird dem Reiseverkehr beigemessen, der bis 1978 um jährlich 16 % wachsen soll. Die Planrevision sieht eine Intensivierung der Export- und Produktionsförderung sowie eine Herabsetzung des ursprünglich angesetzten realen Wachstums des Bruttoinlandsprodukts von jährlich 7,4 auf 6 % vor.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Kenya, Ministry of Finance and Planning, Central Bureau of Statistics, Nairobi	Statistical Abstract 1976
	Economic Survey 1976
	Kenya Statistical Digest
Republic of Kenya, Nairobi	Development Plan 1974 - 1978

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u> 541,7
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 314,1
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	180,7
b) Kredite	133,4
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u> 286,4
a) Technische Hilfe i.w.S.	166,1
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	14,6
c) Kapitalhilfe	105,7
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 227,6
a) Kredite und Direktinvestitionen	27,9
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	199,7
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 957,55
darunter:	
Großbritannien und Nordirland	<u>Mill. US-\$</u> 499,63
Vereinigte Staaten	112,10
Bundesrepublik Deutschland	86,60
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 432,15
darunter:	
International Bank for Reconstruction and Development	<u>Mill. US-\$</u> 235,52
International Development Association	71,31
UN	51,66
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Landwirtschaftliche Beratergruppe;	
Polytechnikum Mombasa;	
Kenya Industrial Estate.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).